

GERTRUD THELEN

ANTIQUARIAT

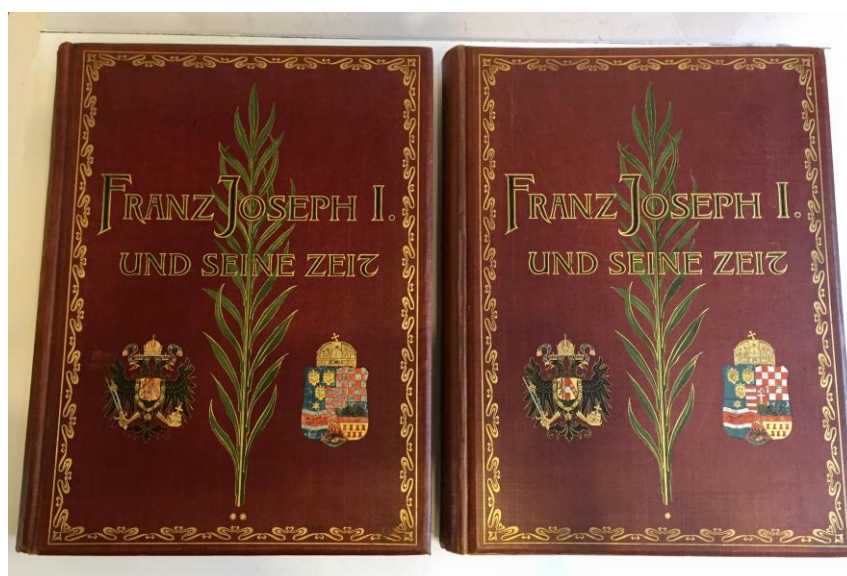


Büthenstraße 11
76530 Baden-Baden
Tel. 07221-33398

e-mail: antiquariat.thelen@t-online.de
www.antiquariat-thelen.de



Mitglied des Verbandes Deutscher Antiquare e.V.



Nr. 38467D Franz Joseph I.

Katalog 69

Literatur und Kunst	1 – 28
Reisen Allgemein	29 – 43
Reisen Afrika	44 – 77
Geschichte	78 – 92
Faksimilies	93 – 99
Varia (Antike, Philosophie, Medizin, Musik, Naturwiss., Theologie)	100 – 125
Nachtrag	126 – 130

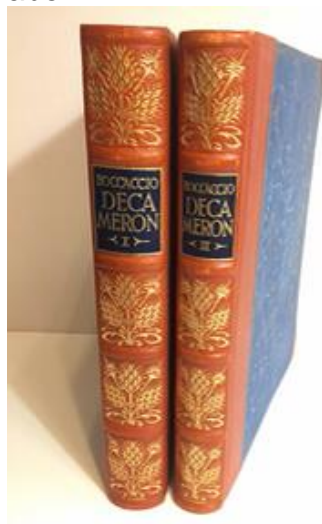
Literatur und Kunst

1 Autographen - Czwiklitzer, Christophe: Lettres autographes de peintres et sculpteurs du XVe siècle à nos jours. Préface de Jean Cassou. Catalogue d'une Collection d'Autographes. Basel: Éditions Art-C. C. 1976. 4° Mit 406 faksimilierten und teils montierten Künstlerbriefen. 521 S. Original-Leinenband mit Original-Schutzumschlag. - Tadelloses, neuwertiges Exemplar. [36763D] 140,--
Grossformatiger Sammlungskatalog mit hunderten von Künstlerbriefen und 400 Kurzbiographien und Inhaltsangaben der Schriftstücke in französischer und deutscher Sprache. Paralleltitel: Die Handschrift der Maler und Bildhauer vom 15. Jahrhundert bis heute. Vorwort von Jean Cassou. Katalog einer Autographensammlung.

2 Bernhard, Thomas: Werke. Herausgegeben von Martin Huber, Wendelin Schmidt-Dengler u. a. 1. Auflage. 22 in 23 Bänden. Berlin: Suhrkamp 2003-2015. Dunkelrote Original-Leinenbände mit Original-Schutzumschlägen, teils in Schuber. - Tadelloses, ungelesenes Exemplar (Bücher waren noch eingeschweißt). [15815A] 700,--

3 Boccaccio, Giovanni: Decameron. (Ungekürzte Ausgabe. Neu durchgesehen, überarbeitet, ergänzt und mit einem Vorwort versehen von **Klabund** [d. i. Alfred Henschke]. 2 Bände. Berlin: Neufeld & Henius (1924). 4° Mit zahlreichen ganzseitigen, farbigen Illustrationen von **Lucian Zabel**. 407; 336 S. Sehr dekorative rostbraune Original-Halblederbände mit Rückenschild und reicher Rückenvergoldung. - Kanten minimal berieben, insgesamt hübsches und gut erhaltenes Exemplar. [9984C] 150,--

- Erste Ausgabe der Bearbeitung von Klabund. - WG²62 (Klabund). - Einbandzeichnung ebenfalls von Lucian Zabel.



4 Bock, Ludwig - Coster, Charles de: Tyll Ulenspiegel. Nach der ältesten Ausgabe neu bearbeitet von Friedrich Freksa. München: Rösl 1921. Mit 10 (4 davon handkoloriert) Bildern von Ludwig Bock. 177, (3) Seiten. Marmorierter Halblederband der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung sowie Kopfgoldschnitt. - Gut erhaltenes, hübsches Exemplar. [38714D] 60,--

5 Brueghel d. Ä., Jan - Ertz, Klaus: Jan Brueghel, der Ältere (1568-1625). Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog. Köln: DuMont 1979. 4° Mit sehr zahlreichen Abbildungen und Tafeln, teils farbi, teils montiert. 645 Seiten. Original-Leinenband mit Original-Schutzumschlag und Original-Schuber. - Erste Ausgabe. Tadelloses, neuwertiges, ungelesenes Exemplar. [15852A] 90,--

6 Dulac, Edmund - Contes et légendes des nations alliées. Recueillis et illustrés par [Edmund Dulac]. Paris: L'Éditions d'Art Piazza 1917. Mit 15 montierten Farbtafeln von Edmund Dulac. 149 Seiten. Dekorativer Halblederband mit marmorierten Deckelbezügen und Vorsätzen. [15813A] 950,--
- Ein Exemplar von 1000 nummerierten Exemplaren. - Im Impressum von Edmund Dulac mit Tinte handschriftlich signiert.

7 Dulac, Edmund / Märchen / Tausendundeine Nacht - Der erwachte Schläfer. Die Geschichte von den drei Derwischen. Potsdam: Müller 1920. Mit 10 montierten Farbtafeln von Edmund Dulac. 107 S. Handgebundener Ganzkalbspergamentband mit hellgrünem Rückenschild, Rücken- und Deckelvergoldung und schöner Deckelprägung nach einem Entwurf von Dulac in Gold und mehreren Farben sowie Messingschließen. - Wunderschönes, sehr gut erhaltenes Exemplar in einem prächtigen Einband. [20122D] 980,--
- Vorzugsausgabe. - Eins von 150 handschriftlich nummerierten Exemplaren auf handgeschöpftem, grauen Bütten. - Druck der Offizin Poeschel & Trepte. - Thieme-B. X, 107; Houfe 290.1. - Wunderschönes, gut erhaltenes Exemplar.



8 Exlibris - Tauber, Henry: Die Deutsche Exlibris-Gesellschaft 1949 bis 1999. Jahrbuch 1999. Frankfurt am Main: Deutsche Exlibris-Gesellschaft 1999. 4° Mit zahlreichen Abbildungen. 333 S. Original-Pappband. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. [36834D] 45,--

- Eins von 500 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 600) mit 4 eingebundenen und signierten Original-Exlibris von Detlef Olschewski, Rudolf Rieß, Oswin Volkamer und Arkadij Worobjow.

9 Goethe - Carl August, Großherzog von Sachsen-Weimar und Johann Wolfgang von Goethe: Briefwechsel des Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Goethe in den Jahren von 1775 bis 1828. Neue Ausgabe. 2 Bände. Wien: Braumüller 1873. Mit 2 gestochenen Frontispizes. VIII, 320; 335 Seiten. Halblederbände der Zeit mit Rückenschildern und Rückentitelvergoldung. - Kleine Fehlstelle am Kapital, Kanten etwas berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38552D] 50,--

- Zweite Auflage dieser erstmals 1863 erschienenen Zusammenstellung von 639 Briefen. Mit einem Vorwort von Carl Vogel (1798-1864), der als Leibarzt Carl August bis zu dessen Tode im Jahr 1828 und ab 1827 auch Goethe betreute. - Vgl. Goedeke IV, 2, 707, 3; Hirzel A 653.

10 Goethe, Johann Wolfgang von - [Arnim, Bettina von]: Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde. Seinem Denkmal. Herausgegeben von Herman Grimm. 4. Auflage. 3 Teile in 1 Band. Berlin: Hertz 1890. Mit 1 Frontispiz. XXIV, 546 Seiten. Halblederband der Zeit mit Rückenschildern. - Im Gelenk geklebt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38555D] 60,--

Fiktiver Briefroman aus der Korrespondenz mit Goethe und seiner Mutter. - Aus dem Besitz des "Tuberkulose-Tyrannen" aus Thoma Manns Zauberberg.

11 Goethe, Johann Wolfgang von: Faust. Eine Tragödie. Erster (und) Zweiter Teil. Jena: Diederichs 1912. 4° Mit einigen Initialen und 2 Schlußvignetten von **F. H. Ehmcke**. 405 S. Original-Ganzpergamentband auf Holzdeckel mit goldgeprägten Deckel- und Rückentitel sowie 2 Messingschließen und Kopfgoldschnitt. - Überzug der Innendeckel leicht wellig, Einband etwas fleckig und berieben, insgesamt gut erhaltenes, schönes Exemplar. [38122D] 180,--

- Schöne bibliophile Ausgabe. - Von F. H. Ehmcke gestaltete Monumentalausgabe, zuerst als Jubiläumsausgabe 1908/1909 erschienen, nun mit neuen Schrifttiteln von Ehmcke in der Offizin W. Drugulin in Leipzig auf Bütten gedruckt. Die Seiten werden durch Linien gegliedert und zu Doppelseiten zusammengefaßt. "Ehmckes Bemühen beim Faust-Druck ging dahin, den Satz so zu formen, daß der Fluß der Dichtung durch nichts gehemmt würde. Deshalb setzt er die Personennamen und alle szenischen Bemerkungen außerhalb der Verse..." (Loubier). - Diederichs-Bibliographie, S. 117f.; Schauer II, 21 (mit Abb.); Loubier S. 67f. und Abbildung S. 75-76; Zeitschrift für Bücherfreunde 1909, Heft 8.

12 Goethe, Johann Wolfgang von: Gedenkausgabe der Werke, Briefe und Gespräche. 28. August 1949. Herausgegeben von Ernst Beutler. Einführung und Textüberwachung von Emil Staiger. 2. und 3. Auflage. 24 Bände. Zürich: Artemis 1962-1977. Mit zahlreichen Portraits und Abbildungen auf Tafeln. Originalleinbände mit Rückentitelvergoldung und transparenten Schutzumschlägen. - Tadellose, frische und ungelesene Bände. [4614A] 240,--
 - Dünndruckausgabe. - Umfangreiche, nahezu vollständige Werkausgabe mit Kommentaren, erklärenden Einleitungen und Erläuterungen.



13 Herder, Johann Gottfried von: Sämtliche Werke. 16 Einzelbände der Abteilungen "Zur schönen Literatur und Kunst" und "Zur Religion und Theologie". Stuttgart und Tübingen: Cotta 1827-1830. Dekorativ, marmorierte Halblederbände mit Rückenvergoldung und farbigen Rückenschildern. - Einbände etwas berieben, Vorsätze mit alten Besitzvermerken, Überzugspapier des Vorderdeckels des 11. Bandes der Abteilung "Zur Religion und Theologie" beschädigt und 4. Band, in Bd. 8 fehlen die SS. 17-48, insgesamt gut erhaltene Exemplare. [38731D] 120,--
 - Einzelbände der überarbeiteten Neuauflage der ersten Gesamtausgabe. Es sind vorhanden: **Abteilung "Zur schönen Literatur und Kunst"** Band 2 (Fragmente zur Deutschen Literatur, 2. und 3. Sammlung), Band 3 (Gedichte, Teil 1), Band 4 (Gedichte, Teil 2), Band 10 (Schriften zur griechischen Literatur), Band 13 (Kritische Wälder oder Betrachtungen über die Wissenschaft und Kunst des Schönen, Teil 1), Band 15 (Abhandlungen und Briefe über schöne Literatur und Kunst, Teil 1), Band 16 (Abhandlungen und Briefe über schöne Literatur und Kunst, Teil 2), Band 19 (Antiquarische Aufsätze); **Abteilung "Zur Religion und Theologie"**, Band 8 (Christliche Reden und Homilien, Teil 1), Band 10 (Christliche Reden und Homilien, Teil 3), Band 11 (Erläuterungen zum neuen Testament aus einer neueröffneten morgenländischen Quelle), Band 12 (Johannes Offenbarung), Band 13 (Briefe, das Studium der Theologie betreffend, Teil 1 und 2), Band 16 (Christliche Schriften, Band 1), Band 17 (Christliche Schriften, Band 2), Band 18 (Christliche Schriften, Band 3). - Goedeke IV, 1, 737, 123.

14 Holbein, Hans: Der Totentanz. Vierzig Holzschnitte von Hans Holbein dem Jüngeren. Faksimile-Nachbildungen der ersten Ausgabe mit einer Einleitung von Hans Ganz. München: Holbein-Verlag [1915]. Mit 40 Tafeln. 92 ungez. S. Wunder-schöner blindgeprägter Original-Ganzlederband mit Rückentitelvergoldung und Farbschnitt. - Sehr hübsches und sehr gut erhaltenes Exemplar. [35727D] 80,--

15 Irving, Washington: Bracebridge-Hall oder die Charaktere [und] Eingemachtes. Aus dem Englischen. 7 in 2 Bänden. Frankfurt a. M.: Sauerländer 1827. Hübsche Halblederbände der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung sowie marmorier-ten Bezugspapieren. - Irving, Sämtliche Werke, 13.-19. Bändchen. - Einbände etwas berieben, vereinzelt stockfleckig, ansonsten gut erhaltenes, sauberes Exemplar. [20236D] 120,--

16 Irving, Washington: Die Geschichte des Lebens und der Reisen Christoph's Columbus. Aus dem Englischen übersetzt. 12 in 4 Bänden. Frankfurt a. M.: Sauer-länder 1828-1829. Hübsche Halblederbände der Zeit mit Rückenschildchen und Rückenvergoldung sowie marmorierten Bezugspapieren. - Irving, Sämtliche Werke, 20.-31. Bändchen. - Einbände leicht berieben, ansonsten gut erhaltenes, dekoratives Exemplar. [20231D] 120,--

17 Keller, Gottfried: Der grüne Heinrich. Roman. 4 Bände. Braunschweig: Vieweg 1854-1855. VIII, 396; 456; 359; 481 Seiten. Halbpergamentbände des frühen 20. Jahrhunderts mit Rückenschildern und Ganzgoldschnitt. - Ein Rückenschild Ecke etwas abgerissen, Seiten durchgehend stockfleckig, Rücken etwas berieben, insge-samt gut erhaltenes Exemplar. [38619D] 600,--
- Erste Ausgabe des "neben Goethes 'Wilhelm Meister' und Stifters 'Nachsommer' bedeutendsten deutschen Bildungsromans des 19. Jahrhunderts". Der autobiogra-phisch gefärbte Roman erzählt "die Lebensgeschichte eines Künstlers, der bei dem Versuch, seiner Bestimmung oder dem, was er dafür hält, gegen alle Widerstände zu folgen, an der Realität scheitert" (KLL). Auf Anraten der Freunde, vor allem Theodor Storms, änderte Keller später den "zypressendunklen Schluß" und nahm weitere einschneidende Änderungen vor, so dass in der erst 1879 erschienenen zweiten Auflage "die herrliche Szene der badenden Judith" sowie viele der zeitkritischen An-sichten, Urteile und Polemiken fehlen, die als unmittelbare Gefühlsäußerungen des Dichters den besonderen Reiz der vorliegenden Erstausgabe ausmachen. - Hirsch-berg 258; Borst 2539; Brieger 1333. - Exemplar aus der Bibliothek des Davoser Tu-berkulosearztes Karl Turban, wurde von Thomas Mann in "Zauberberg" als Tuberku-lose-Tyrann verewigt und mit dessen handschriftlichen Besitzvermerk auf dem Vor-satz des ersten Bandes.

18 Kleist, Heinrich von: Werke und Briefe. In vier Bänden. Herausgegeben von Manfred Schneider. 4 Bände. Stuttgart: Hädecke 1924. Mit 2 Faksimiles. 417; 432; 336; 373 Seiten. Marmorierte Original-Halblederbände mit Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt. - Diotima-Klassiker. - Ein Rückenschild andersfarbig, sehr gut er-haltenes Exemplar. [38761D] 90,--

19 La Fontaine, Jean de: Die Fabeln. Ins Deutsche übertragen von Theodor Etzel. München: Georg Müller 1911. Mit zahlreichen Reproduktionen nach den Kupfern von **J. P. Oudry** auf Tafeln. Original-Halblederband mit Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt, sowie marmorierten Vorsätzen. - Erste Ausgabe. [20152D] 80,--
- Ein numeriertes Exemplar von 1000 Exemplaren. - Hayn/Gotend. IV,12. - Fromm IV, 13788.

20 Märchen - Les Mille et une Nuits. Contes Arabes. Traduits par [Antoine] Galland. [Préface par Jules Janin]. 4 Bände. Paris: Poulin (um 1837). 4° Mit 4 gestochenen Titelblättern, 22 Stahlstichen bzw. getönten Holzschnitten. 412 S., S. XVII-XX (Préface); 382 S.; 422 S., 471 S. Halblederbände der Zeit mit Einbandvergoldung. - Seiten teils gebräunt bzw. stockfleckig, Kanten berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38406D] 280,--
- Antoine Galland (1646-1715) war ein französischer Orientalist und Numismatiker und der erste europäische Übersetzer der Erzählungen aus Tausendundeiner Nacht. Vorwort von Jules Janin.

21 Ovid / Voss, Johann Heinrich: Verwandlungen nach Publius Ovidius Naso. 2., durchgesehene und mit einem Anhang vermehrte Auflage. 2 Bände. Braunschweig: Vieweg 1829. VIII, 330; VI, 392 S. Halblederbände der Zeit mit farbigen Rückenschildern, hübscher Rückenvergoldung und marmorierten Bezugspapieren. - Vorsätze an den Ecken leimschattig, insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar. [20259D] 380,--
- J. H. Voss übersetzte die 'Metamorphosen' des Ovid in Hexametern, "aber nicht mehr in der seit Klopstock frei nachgebildeten und wie es ihm schien regellosen Form, die "jeder, der sechs zählen konnte", glaubte "abfinden zu können". Er suchte die antike Versgestalt in allen Nuancen wiederzugeben, nach ihren Regeln, und sich dem Original auch in der Wortbildung und Wortstellen so eng anzuschließen, daß seine Übersetzungen, je konsequenter er verfuhr, den Zeitgenossen immer befremdlicher, "undeutscher" vorkamen. Dennoch haben sich seine Übersetzungen bis heute gehalten und sind mittlerweile selbst "klassisch" geworden. - Der Anhang enthält die Dichtungen "Das Saatfest", "Das Fest der Anna Perenna", "Die Palilien", "Die Nordländer" und "Auf den Tod eines Papageien" nach Ovid sowie "Peleus und Thetis" nach Catull. Jeder Band mit Register. - Goed. IV/1, 1072, 29; Weltliteratur 269ff; Schweiger II, 669.



22 Plutarch: Moralische Abhandlungen. Aus dem Griechischen übersetzt von Joh. Friedr. Sal. Kaltwasser. 2 Bände. Frankfurt am Main: Hermann 1783-1784. VIII, 396, (4); 438, (4) Seiten. Pappbände der Zeit mit Rückenschildern. - Sammlung der neuesten Uebersetzungen der grieschischen prosaischen Schriftsteller, Teil III, Band 1 und 2. - Kanten berieben, Deckelbezüge etwas altersfleckig, Seiten des zweiten Bandes teils wurmgängig, Vorsatz im ersten Band mit Notizen von alter Hand und Innendeckel mit Besitzvermerk, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38725D] 120,--

23 Racine, Jean: Oeuvres. Nouvelle édition, plus correcte & plus ample que les précédentes. 3 Bände. Amsterdam und Leipzig: Arkstee & Merkus 1763. Mit 2 gestochenen Frontispizes (inkl. Porträt), 2 gestochenen Titelvignetten und 12 Kupfern, gestochen von P(ieter) Tanjé nach L. F. D. B. Ganzlederbände der Zeit mit Rückenvergoldung. - Einbände etwas berieben und bestoßen, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38672D] 320,--

24 Rackham, Arthur - Dickens, Charles: Der Weihnachtsabend. Zürich: Rascher 1918. Mit zahlreichen Textillustrationen und 12 farbigen, montierten Bildern von **Arthur Rackham**. 142 S. Original-Leinen mit Rückentitelvergoldung, Deckelzeichnung in Gold und illustrierten Vorsätzen. - Einband teils etwas verblasst, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [20045D] 90,--

25 Renaissance - Fritsch, Karl Emil Otto (Hrsg.): Denkmaeler deutscher Renaissance. 4 in 3 Bänden. Berlin: Wasmuth 1891. 2° Mit insgesamt 300 Lichtdrucktafeln und 26 Abbildungen im Text. VII, 86, (1) Seiten. Halblederbände der Zeit mit farbigen Rückenschildern, Lederecken, marmorierten Bezugspapieren und marmorierten Vorsätzen, blindgeprägten Bordüren und Rückenvergoldung. - Einbände berieben und bestoßen, innen stellenweise stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38491D] 485,--

- Seltene komplette Original-Ausgabe der großformatigen Bild-Dokumentation deutscher Renaissance-Bauwerke. Karl Emil Otto Fritsch (1838-1915) war Architekt und Redakteur der "Deutschen Bauzeitung". - Dokumentiert und erläutert Renaissancebauwerke in Altenburg (2), Alt-Hoernitz bei Zittau, Ambras bei Innsbruck (3), Andernach, Ansbach, Aschaffenburg (5), Augsburg (6), Babenhausen, Baden-Baden (3), Bamberg, Basel (2), Berlin (2), Braunschweig (7), Bremen (5), Breslau (2), Brieg (2), Bueckeburg (4), Bunzlau, Cassel, Coblenz, Coburg (4), Colmar (2), Danzig (7), Detmold, Dinkelsbuehl, Dresden (5), Erfurt (3), Frankfurt a. M. (4), Friedewald, Freiburg i. B. (4), Fürstenau (2), Gandersheim (2), Diessen (2), Giessmannsdorf, Görlitz (5), Güstrow (2), Halberstadt (6), Halle (2), Hameln (5), Hanau, Hannover (3), Heidelberg (9), Heilbronn (3), Heiligenberg (6), Heldburg, Helmstedt (3), Herford (2), Hildesheim (4), Jauer (2), Jenbach, Innsbruck (2), Karlsruhe, Köln (4), Landshut (2), Lauban, Leipzig (5), Leitzkau (3), Lemgo (6), Liebenstein, Lübeck (7), Magdeburg (2), Mainz (2), Marburg, Merseburg (4), Molsheim, Mühlhausen i. Th., München (8), Münden in Hannover (2), Münster (4), Neisse (3), Nürnberg (8), Oels (2), Offenbach (3), Paderborn, Plagwitz bei Loewenberg (2), Plassenburg bei Culmbach (2), Posen, Prag (7), Rinteln (2), Rothenburg ob der Tauber (4), Schaffhausen (3), Schlettstadt, Schmalkalden (4), Schwalenberg, Schweinhaus bei Bolkenhain, Stadthagen (3), Strassburg i. E. (3), Stuttgart (6), Torgau (3), Tratzberg bei Jenbach (4), Trausnitz bei Landshut (2), Tübingen (3), Überlingen (2), Ulm (5), Varenholz (2), Weikersheim (3), Weilburg (2), Wismar (5), Wittenberg, Wolfenbüttel (4), Würzburg (3), Zerbst, Zürich.

26 Slevogt, Max - Cellini, Benvenuto: Benvenuto Cellini. Deutsch von Goethe. Berlin: Bruno Cassirer 1913. 4° Mit 303 Original-Lithographien von **Max Slevogt**. 3 ungezählte Blätter, 423 S. Halblederband der Zeit auf vier Bündeln mit Rückentitelvergoldung. - Leicht berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38566D] 170,--
- Erste Ausgabe der so genannten Ausgabe B. Die feinen Tuschelithographien Slevogts überforderten die deutschen Drucker, so dass man die Pariser Druckwerkstatt von Auguste Clot mit der Herstellung einer Vorzugsausgabe in Mappenform ohne Text beauftragte (so genannte Ausgabe A). Die Vorzugsausgabe beinhaltet 305 Lithographien, also 2 mehr als die Buchausgabe. - "Benvenuto Cellini (1500-1571) war als italienischer Goldschmied und Bildhauer ein berühmter Vertreter des Manierismus. Er gilt als einer der großen Bildhauer der Nachantike und als ein typischer 'uomo universale' der italienischen Renaissance. Seiner Autobiographie zufolge war er auch ein dreifacher Mörder. Nachdem sein Werk und seine Taten mehrere hundert Jahre nahezu vergessen waren, wurde er zu Beginn des 19. Jahrhunderts neu entdeckt. Cellini wirkte an der Schwelle der Hochrenaissance zum Manierismus als Bildhauer, Goldschmied, Medailleur, aber auch als Schriftsteller, Musiker und umstrittene Figur der Zeitgeschichte im Umfeld der Päpste und der Medici. Um das Jahr 1557 begann Cellini mit der Niederschrift seiner Autobiografie und setzte diese Arbeit ungefähr ein Jahrzehnt hindurch fort. Dann vernichtete er den Teil seiner Niederschrift, der die Zeit im Dienste des Herzogs Cosimo betraf, aus Furcht vor dem möglichen Zorn des Herzogs, des späteren ersten Großherzogs von Toskana, und führte sein Vorhaben von da ab nicht mehr weiter. Die Autobiografie endet so, ziemlich abrupt, mit dem November 1566. Erst im Jahr 1728 wurde nach der Vorlage einer handschriftlichen Kopie durch den Florentiner Antonio Cocchi eine Druckausgabe erstellt ('Vita Di Benvenuto Cellini'). Johann Wolfgang von Goethe publizierte das Buch 1803 auf Deutsch unter dem Titel Leben des Benvenuto Cellini ('Benvenuto Cellini: eine Geschichte des XVI. Jahrhunderts nach dem Italien'schen von J. W. von Göthe'). Seine Ausgabe ist eine sehr freie, ungenaue Übersetzung mit Auslassungen der Hinweise auf Cellinis Homosexualität. Das Gewicht liegt bei ihm auf dem literarischen Interesse an der Figur des Autors. Das Buch fand dann auch folgerichtig Aufnahme in seine gesammelten Werke" (Wikipedia).

27 Tieck, Ludwig: Märchen und Geschichten. Mit einer Einleitung hrsg. von Paul Ernst. 2 Bände. München: Georg Müller (um 1922). 491; 495 S. Braune Original-Halblederbände mit hübscher, reicher Rückenvergoldung. - Schönes, gut erhaltenes Exemplar! [20208D] 120,--

28 Weinbrenner, Friedrich - Valdenaire, Arthur: Friedrich Weinbrenner. Sein Leben und seine Bauten. Faksimile der 2. Aufl., Karlsruhe 1926. Karlsruhe: C. F. Müller 1976. Mit 256 teils ganzs. Abbildungen (Portraits, Faksimiles, Skizzen usw.) 324 S. Original-Pappband mit Rückentitel. - Gut erhaltenes Exemplar. [1177C] 40,--

Reisen Allgemein

29 Ägypten / China - [Pauw, Cornelius de]: Recherches philosophiques sur les Égyptiens et les Chinois. Par M. de P.*** Auteur des Recherches sur les Américains. Nouvelle Édition. 2 Bände. Berlin: Decker 1774. Mit 1 gestochenen und gefalteten Karte und 1 Kupfer. XVIII, 235, 210; 224, 255 Seiten. Sehr dekorative Ganzlederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. Einband etwas berieben, Vorderdecken mit Leder ausgebessert, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38673D] 400,--
- Cornelis de Pauw (auch Cornelius de Pauw oder Corneille de Pauw; 1739-1799) war ein niederländischer Historiker, Kulturphilosoph und Philologe. Er war Mitarbeiter an der Encyclopédie Diderots und erhielt hierfür als erster Ausländer die Ehrenbürgerschaft Frankreichs. Seit 1761 Kanoniker des Xantener Viktorstifts, wurde er 1765 zum Subdiakon geweiht und Bibliothekar der Stiftsbibliothek. 1767 vom Stiftskapitel in einer Sondermission zu Friedrich des Großen gesandt, machte ihn dieser zu seinem Vorleser, eine Stelle, die de Pauw allerdings bereits 1768 wieder aufgab. Es folgte ein zweiter Aufenthalt auf Schloss Sanssouci im Jahre 1775. Obwohl Friedrich der Große de Pauw eine Stelle in der Akademie der Wissenschaften sowie als Domherr in Breslau anbot, kehrte er nach Xanten zurück, wo er bis zu seinem Tod 1799 blieb. - Tome 1: Discours préliminaire; De la condition des femmes chez les égyptiens et les chinois et de l'état de la population chez ces deux peuples; Du régime diététique des égyptiens et de la manière de se nourrir des chinois; De l'état de la peinture et de la sculpture; Considérations sur l'état de la chimie. Tome 2: Considérations sur l'état de l'architecture chez les égyptiens et les chinois; De la religion des Égyptiens; De la religion des chinois; Du gouvernement de l'Égypte; Considérations sur le gouvernement des chinois.



30 Baden-Baden - Baden-Baden und seine Umgebung. Eine Sammlung von Original-Stahlstichen mit erläuterndem Text. Heidelberg: Sommer-Günther (um 1850). Quer-kl.8° Mit 12 Stahlstich-Tafeln von Carl Rorich nach Höfle, IV, 36 S. Illustrierter Original-Halbleinenband mit Goldprägung. - Teils leicht stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38370D] 780,--

- Einbandtitel: Erinnerung an Baden-Baden in Wort und Bild. - Seltenes Souvenir-Album mit seltenen Ansichten von Baden-Baden, Leopoldplatz und Victoria-Hotel, Baden-Baden im 16. Jahrhundert, Das Musenhaus, Das Conversations-Haus, Der Ball- und Concertsaal, Die Trinkhalle, Eingang in das Alte Schloß, Das Neue Schloß, Der Hof im Kloster Lichtenthal, Wasserfall bei Geroldsau, Die Kunzenshütte bei Geroldsau.

31 Baden-Baden - Chezy, G(uillaume) de: Tableau de Bade-Bade. Traduit de l'Allemand par M. Varnier. Carlsrouhe [Karlsruhe]: Creuzbauer 1839. Mit 12 Stahlstichen von A. H. Payne, davon 1 Frontispiz. 136 S., 2 ungezählte Blätter. Leinenband der Zeit mit Deckelschild. - Einband teils etwas verblaßt, innen vereinzelt schwach gebräunt und etwas stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38172D] 220,--

- Seltene erste französische Ausgabe. - Wilhelm Theodor von Chézy (1806-1865) war Schriftsteller, Romancier, Übersetzer und Journalist. Seit 1831 lebte er in Baden-Baden und war Mitglied der dortigen Lesegesellschaft. 1834 heiratete er Anna Essenwein, die Tochter des Baden-Badener Buchbinders und Verlegers Jakob Friedrich Essenwein. Kurz darauf begann er, Beiträge für das Stuttgarter Morgenblatt zu verfassen, ein Jahr später übernahm er die Badeberichte für die Allgemeine Zeitung. Mit Ansichten von Baden-Baden, Geroldsau, Gernsbach, Schloß Eberstein, Schloß Favorite u. a. - Vgl. Engelmann I, 301.

32 Baden-Baden – Guinot, Eugène: L'Été à Bade. Deuxième (2.) édition, revue et corrigée. Paris: Bourdin (um 1850). Mit 1 gestochenen Frontispiz (Porträt), 1 grenzkolorierten gestochenen Karte, 12 Stahlstich-Tafeln, 9 kolorierten Kostümlithographien und zahlreichen Text-Holzschnitten. 299 S. Original-Leinenband mit reicher Goldprägung und Ganzgoldschnitt. - Stellenweise stockfleckig, insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. [38372D] 580,--

- Prächtiges Exemplar des umfangreichen Baden-Baden-Reiseführers. - Auftraggeber des reich bebilderten Bandes war der Baden-Badener Spielbankpächter Jacques Bénazet. Der Reiseführer ist als Teil der umfangreichen Werbemaßnahmen für die Kurstadt zu sehen, die mit Einnahmen der Spielbank finanziert wurden. In dem Reiseführer wurde Baden-Badens Namenszusatz "Sommerhauptstadt Europas" geprägt" (Stadtwiki Baden-Baden). - Mit Ansichten von Baden-Baden, Lichtenthal, Schloß Favorite, Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mainz u. a. Die Trachtentafeln zeigen badische Bauern, Postillon, Studenten und Soldaten. Das Medaillon auf dem Vorderdeckel mit einer Ansicht der Trinkhalle in Baden-Baden, auf dem Rückendeckel die Darstellung einer Familie in Schwarzwälder Tracht. Die reizvollen Illustrationen meist mit Figurenstaffage nach Johannot, Lami, Jaquemont u. a. - Vgl. Vicaire III, 1168; Lipperheide DfB 10; Sander 322.

33 Baden-Baden – Schreiber, Aloys: Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum, in das Murgthal und auf den Schwarzwald. Nebst einer Auswahl der interessantesten Sagen aus dem alten Alemannien. Mit einer Anleitung zum wirksamen Gebrauch der Bäder in Baden. Nebst einem Supplement, die neuesten Veränderungen und einige interessante Zugaben enthaltend. Ausgabe auf Velinpapier, mit einer neuen Karte und 9 Ansichten von Primavesi. Heidelberg: Engelmann

1823. Mit 9 mehrfach gefalteten Kupfertafeln von **J. G. Primavesi** und 1 lose beiliegenden gestochenen und gefalteten Karte (datiert Heidelberg, Engelmann 1817). 2 ungezählte Blätter, XII S. (ohne Vortitel), S. 3-24 (so komplett), 1 ungezähltes Blatt (Zweyter Nachtrag vom Jahr 1828); S. (XIII)-XXVIII, 312 S., 8 ungezählte Blätter (Vollständiger Verlags-Catalog der Akademischen Kunst- und Verlagshandlung von J. Engelmann in Heidelberg, bis zu Ostern 1828). Marmorierter Pappband der Zeit. - Innendeckel mit Verlagsetikett, Karte liegt lose bei, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38369D] 690,--

- Aloys Schreiber (1761-1841). - Sehr selten! Wohl zweite Auflage des 1818 erschienenen Handbuches, einer Bearbeitung seines früheren Werkes über Baden und seine Heilquellen. Mit einer umfangreichen Beschreibung Baden-Badens, außerdem Gernsbach, Weissenbach, Rastatt, Herrenalb u. a. Die dekorativen Ansichten von Primavesi waren bereits 1818 als Tafelwerk erschienen. Am Schluß ein Anhang mit einem Nachtrag über die Bäder in Baden-Baden, Sagen aus der Gegend um Baden und dem Schwarzwald, zu Beginn ein "Nachtrag" mit Zusätzen, u. a. Veränderungen in Baden und dessen näheren und entfernteren Umgebungen, Notizen für Fremde, Badeleben, Gedichte von A. Schreiber und M. v. Schenkendorf auf Baden. - Vgl. Engelmann 298; Nagler XIII, 288, 13.

34 Baden-Baden u. Umgebung - Mortemart-Boisse, François Jérôme Léonard de: Voyage Pittoresque dans le Grand-Duché de Bade. Orné de 24 vues dessinées d'après nature par F(rançois)-A(lexandre) Pernot. Paris: Rittner et Goupil 1836 /Auf Vorderdecke: Carlsruhe, Creuzbauer. 1836. 4° Mit 24 lithographierten Tafeln. VII, 129 Seiten, 1 Bl. Original-Halbleinenband. - Einband bestoßen und berieben, etwas angestaubt und fleckig, Seiten durchgehend stockfleckig und schwach gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38374D] 580,--

- Erste Ausgabe. - François Jérôme Léonard de Mortemart-Boisse (1787-1878) war Schriftsteller, Agrarwissenschaftler, Präfekt von Eure-et-Loir und Mitbegründer der "Revue des Deux-Mondes". Die schönen romantischen Ansichten von Baden-Baden und Umgebung nach Zeichnungen des französischen Malers und Zeichners François-Alexandre Pernot (1793-1865) lithographiert: "Straßburg", "Baden[-Baden]" (Gesamtansicht), "Yburg", "Thor des Alten Schlosses zu Baden", "Baden vom alten Schloss aufgenommen", "Schloss Ebersteinburg", "Dorf Ebersteinburg", "Ebersteinburg aussicht von den Ruinen", "Kloster Lichtenthal", "Weg nach Geroldsau", "Wasserfall zu Geroldsau", "Dagoberts Thürmchen", "Forbach", "Gernsbach und das Murgthal", "Gernsbach", "Klingel Kapelle und das neue Schloss Eberstein", "Eisenhammer in den Felsen von Langenbrand", "Kirche und Kirchhof von Ottenau", "Baden[-Baden]" (Gesamtansicht, rechts auf einer Anhöhe das Alte Schloß), "Denkmaal von Turenne", "Ruinen des Schlosses von Windeck", "Hauptquelle zu Baden", "Conversations Saal zu Baden", "Die Favorit[e]". Bildunterschriften Französisch und Deutsch.

35 China - Huc, Évariste Régis: Das Chinesische Reich. Deutsche Ausgabe. 2 Teile in 1 Band. Leipzig: Dyk 1856. Mit 1 gefalteten, grenzkolorierten Karte. XX, 243; VI, 276 Seiten. Moderner Ganzlederband mit Rückenvergoldung und eingebundener Original-Broschur. - Buchblock am Rand unbeschnitten, vereinzelt stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38762D] 75,--

- ERSTE DEUTSCHE AUSGABE. - Évariste Régis Huc (1813-1860) war ein französischer Entdecker und Missionar, der durch seine Durchquerung der Mongolei, Tibets und Chinas in den Jahren 1844–1846 weltberühmt wurde.

36 Cook, James - Hawkesworth, John: Reise um die Welt des Lieutenants J. Cook Befehlshabers des englischen Schiffs der Endeavour in den Jahren 1768, 1769, 1770, 1771. 4 Bände. Troppau: gedruckt bei Joseph Georg Traßler, und im Verlag der Kompagnie 1785-1786. Ganzleiderbände der Zeit mit farbigen Rückenschildern und reicher Rückenvergoldung. - Sammlung der besten Reisebeschreibungen, Bände 7-10. - Kanten etwas berieben bzw. bestoßen, stellenweise braun- bzw. stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes, dekoratives Exemplar. [38788D] 580,--
- Vollständige Ausgabe des Berichts über James Cooks erste Südseereise, verfasst von dem Romanautor und Librettisten John Hawkesworth, der zwar Cooks und Banks' Tagebücher nutzte, aber grobe Ungenauigkeiten und einfältige Anschauungen einbrachte. Cooks eigene Aufzeichnungen wurden mangels 'literarischer Qualität' nach Cooks Rückkehr nicht veröffentlicht. Diese Expedition wurde auf Empfehlung der Royal Society unter der Präsidentschaft des Astronomen Lord Morton unternommen, um im Rahmen einer international angelegten Messkampagne den Durchgang des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe - den Venustransit vom 3. Juni 1769 - auf Tahiti zu beobachten. Dieses astronomische Großprojekt hatte die Bestimmung der Entfernung Erde-Sonne zum Ziel. Damit könnte man - auf Basis des dritten Kepler-Gesetzes - die Abstände aller anderen Planeten im Sonnensystem berechnen. Cooks Aufgabe war vor allem, mehrere Wissenschaftler (darunter den Astronomen Charles Green) samt ihren Instrumenten sicher nach Tahiti und zurück zu bringen. Er benötigte dafür ein geräumiges Schiff mit geringem Tiefgang. Die Admiralität erwarb den 340 Tonnen schweren Kohletransporter Earl of Pembroke, der umgebaut wurde und den Namen HMS Endeavour erhielt. Das Schiff stach am 26. August 1768 in See. Darüber hinaus erhielt James Cook mit einer geheimen Order - die er erst öffnen durfte, nachdem der erste Teil seiner Reise (die Beobachtung des Venusdurchgangs) erfüllt war - den Auftrag, den Ozean südlich des 40. südlichen Breitengrades zu erforschen und einen von Kartografen postulierten riesigen 'Südkontinent' (bzw. das 'Große Südland', die Terra Australis incognita) zu finden, von dem man annahm, dass er als Gegengewicht zu den Landmassen der Nordhalbkugel existieren müsse. Zudem war die von Spanien geheim gehaltene Existenz der Torres-Straße bei Neuguinea zwar der Admiralität bekannt, jedoch noch von keinem ihrer Schiffe bestätigt worden. Alexander Dalrymple, der soeben in einem zweibändigen Werk die Terra Australis logisch bewiesen zu haben glaubte, kritisierte Cook auf Grund von Hawkesworths Veröffentlichung und verlegte den von ihm postulierten Südkontinent in Gebiete, 'die Cook ungenügend erforscht' habe." (Wiki.)

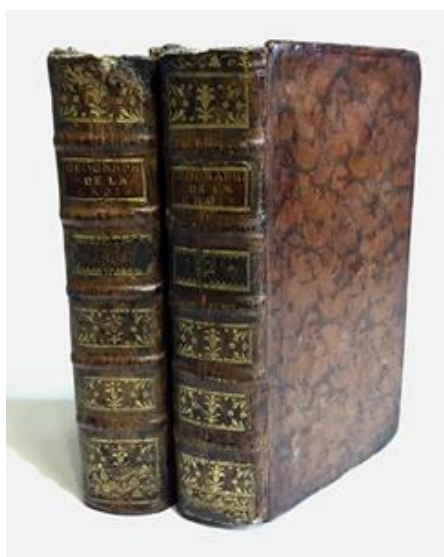


37 Geographie - [François, Abbé Laurent]: Méthode abrégée et facile pour apprendre la géographie. Où l'on décrit la forme de Gouvernement de chaque Pays, ses qualités, les moeurs de ses Habitants, & ce qu'il y a de plus remarquable. Avec une Abrégé de la Sphere, & un Table des Longitudes & Latitudes des principales Villes du Monde, con forme aux dernieres Observations de Messieurs de l'Academie des Sciences, de RR. PP. Jésuites, & autres Astronomes. Nouvelle Edition, revûe, corrigée & augmentée. Paris: Colas 1781. Mit 17 gestochenen, und gefalteten Karten von Robert de Vaugondy. XVI, (4), 614 Seiten. Dekorativer marmorierter Ganzleiderband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. - Kanten leicht betrieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38719D] 150,--

- Nach Barbier (Dictionnaire des ouvrages anonymes) ist der Abt Laurent François Verfasser des Werks. Die erste Ausgabe "Méthode abrégée et facile pour apprendre la géographie" erschien anonym, aber mit einer Widmung an Mlle Marie-Anne Crozat. Im Folgenden wurde das Werk als "Géographie de Crozat" bezeichnet und auch das vorliegende Exemplar trägt auf dem Rücken diesen Titel. Die 17 Faltkarten zeigen die beiden Hemisphären, zehn europäische Länder, die Türkei und Griechenland, außerdem Asien, Afrika, Südamerika und Nordamerika.

38 Geographie – La Croix, Louis Antoine Nicolle de: Géographie moderne, précédée d'un petit traite de la Sphere & du Globe: ornée de traits d'Histoire naturelle & politique; & terminée par une Géographie Sacrée, & une Géographie Ecclésiastique, où l'on trouve tous les Archevêches & Evêches de l'Eglise Catholique, & les principaux des Eglises Schismatiques. Avec Un Table des Longitudes & Latitudes des principales Villes du Monde, & une autre des Noms des lieux contenus dans cette Géographie. Revue par J. L. Barbeau de las Bruyère. Nouvelle Édition. 2 Bände/Volumes. Paris: Delalain 1786. XXIV, 672; XII, 658 Seiten, 1 ungezähltes Blatt. Dekorative Ganzleiderbände der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung - Reliure plein veau de l'époque. - Einbände etwas betrieben, Kapitale bestoßen, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38800D] 180,--

- Louis Antoine Nicolle de la Croix (1704-1760) war ein französischer Geograph und Priester. Die "Géographie moderne" war die methodischste und lehrreichste, die bis dahin erschienen war und hatte lange Zeit großen Erfolg“ (Quérard) und erlebte seit 1747 zahlreiche Ausgaben. - Vgl. Quérard IV, 376.



39 Japan - Kellermann, Bernhard: Ein Spaziergang in Japan. 19. - 23. Tsd. Berlin: Cassirer 1922. 272 S. Original-Halbwildlederband mit farbigem Deckelbezug und Kopfgoldschnitt. - Kanten etwas berieben, gut erhaltenes Exemplar. [136B] 40,--

40 Nord-Amerika - Sprengel, Matthias Christian: Geschichte der Revolution von Nord-America. Mit einer illuminierten accuraten Charte von diesem neuen Freystaate. Frankenthal: im Verlage der Gegelischen Buchdruckery und Buchhandlung 1788. Mit 1 Kopfvignette und 1 flächenkolorierten, gefalteten Kupferstichkarte. 5 ungezählte Blätter, 272 Seiten. - \Angebunden:\ **Derselbe:** Zustand der gegenwärtigen Bevölkerung des Königreichs Spanien. Ohne Ort und Verlag 1791. 20 ungezählte Seiten. Pappband der Zeit. - Einband berieben, Kanten bestoßen, Vorsatz mit Besitzvermerken, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38656D] 300,--

- Die erste deutsche Geschichte des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges. - Sprengel (1746–1803) war ein deutscher Universalgelehrter und Geograph, der sich sehr für die Geschichte der britischen Kolonien in Nordamerika und den Unabhängigkeitskrieg interessierte. Seine Schriften konzentrierten sich auf die Kolonien und die revolutionären Ereignisse. Sprengels Bücher befriedigten den wachsenden Bedarf an Informationen über die Vereinigten Staaten und die neue Nation in Deutschland, insbesondere nach der Rückkehr der hessischen Veteranen, die im Unabhängigkeitskrieg kämpften. - Howes S 846; Sabin 89758.

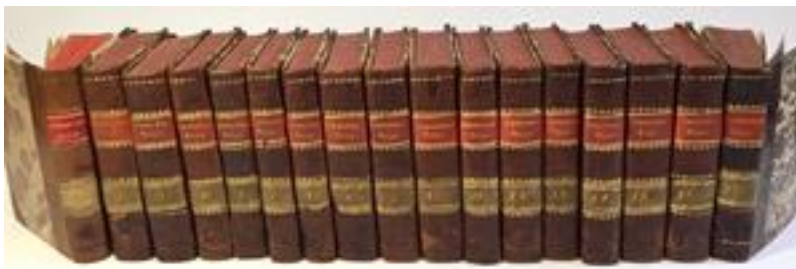


41 Reisebeschreibungen - Forster, Johann Reinhold: Bemerkungen über Gegenstände der physischen Erdbeschreibung, Naturgeschichte und sittlichen Philosophie auf seiner Reise um die Welt gesammelt. Uebersetzt und mit Anmerkungen vermehrt von dessen Sohn und Reisegefährten Georg Forster. Berlin: Haude und Spener 1783. Mit 2 mehrfach gefalteten Kupferkarten und 1 mehrfach gefalteten Tabelle. VI, 20, (2), 560 Seiten. Pappband der Zeit mit Rückenvergoldung und farbigen Rückenschildern. - Kanten bestoßen, unterer Rand des Titelblattes ohne Textverlust beschnitten, Seiten gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38665D] 2.800,-
- Erste deutsche Ausgabe der "Observations" von 1778. Durch die zahlreichen Anmerkungen von Georg Forster und das von ihm selbst verfasste 5. Hauptstück ist das vorliegende Werk auch als vollständige Neubearbeitung anzusehen. - An der zweiten Weltumsegelung Cooks nahmen nach der Abweisung von Joseph Banks dafür Johann Reinhold Forster und sein Sohn Georg teil, denen allerdings anschließend der Auftrag für die Abfassung des offiziellen Reiseberichtes entzogen wurde. Forster veröffentlichte seine "Observations" daraufhin auf eigene Faust. "Ich liefere in gegenwärtigem Werke diejenigen Bemerkungen, welche ich, auf meiner Reise um die südliche Halbkugel, über verschiedene Gegenstände der Natur, zu sammeln Gelegenheit gefunden habe" (Einleitung). - Behandelt werden Flora, Fauna, Klima, geographische Funde und insbesondere die Sitten, Bräuche, Religion, Kunst und Sprachen der Südseebewohner. Bemerkenswert ist auch die Tabelle der Südseesprachen. - "Mit seinen 'Observations' gehört er zu den gültigen Anregern der Geographie des 18. Jahrhunderts, den Peschel 'weit bedeutender als den Sohn' einschätzte, sah er doch in ihm den ersten Reisenden, 'welcher einen physikalischen Ueberblick über die von ihm geschaute Welt gegeben und die höchste Verrichtung eines Geographen, nämlich den wissenschaftlichen Vergleich am frühesten geübt hat'" (Henze). - Die sehr große und oft fehlende Faltkarte zeigt die südliche Halbkugel, die kleinere Faltkarte die Südsee-Inseln "nach den Begriffen der Taheitier und ihrer Nachbarn". - Henze II, 265; Fiedler, Forster 73, Sabin 25132.



42 Reisebeschreibungen – Zimmermann, Eberhard August Wilhelm von: Taschenbuch der Reisen, oder unterhaltende Darstellung der Entdeckungen des 18ten Jahrhunderts, in Rücksicht der Länder, Menschen und Productenkunde. Für jede Klasse von Lesern. (Untertitel in Band 17: Fortgesetzt von F. Rühls und H. Lichtenstein). 17 Bände. Leipzig: Fleischer (nur in Band 1, sonst ohne Verlagsangabe) 1802-1817. Mit 17 gestochenen Frontispizes, 45 (statt 47) teils gefaltete Kupfer und 8 gefaltete Kupfertafeln. Dekorative Halblederbände der Zeit mit farbigen Rückenschildern und Rückentitelvergoldung (Einband von Band 1 original nachgebunden). - Stellenweise gebräunt, teils mit Stempel, Innendeckel der Bände 2-17 mit Exlibris (Ottonis Comititis in Stolberg-Stolberg), insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38659D] 1.300,--

- Sehr gut erhalten und so komplett sehr selten und gesucht. - Eberhard August Wilhelm von Zimmermann (1743-1815) war ein deutscher Geograph und Biologe. Er studierte von 1761 bis 1765 an den Universitäten in Leiden, Halle und Göttingen (vielleicht auch in Berlin bei Leonhard Euler) Naturgeschichte (Medizin), Philosophie, Mathematik und Geographie. Ab 1766 lehrte er am Collegium Carolinum in Braunschweig als Professor für Mathematik, Physik und Naturgeschichte. Zimmermann publizierte einige naturwissenschaftliche Arbeiten, darunter die vielbeachtete Geographische Geschichte des Menschen und der allgemein verbreiteten vierfüßigen Thiere (3 Bände, 1778–1783), durch die er allgemein bekannt wurde. Von Ilsenburg aus nahm er 1775 gemeinsam mit dem Ingenieuroffizier und späteren Generalmajor Bonaventura von Rauch mit Hilfe eines speziellen Barometers eine Höhenmessung des Brockens vor. 1778 wurde Zimmermann zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und später auch anderer Akademien ernannt, so 1808 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 1796 wurde er in den Reichsadelsstand erhoben. - Vgl. Engelmann 117.



43 Schweiz - Winkelmann, Eduard: Die Schweiz. Reise- und Postkarte. Stuttgart: Metzler (um 1860). 1 gefaltete, in Segmenten auf Leinen aufgezugene farb. gestochene Karte (72 x 51 cm). OLn. mit Blindprägung u. goldgeprägtem Deckeltitel. - Gut erhaltenes Exemplar. [14920D] 120,--

- Schöne, detailreiche Karte der Schweiz, Legende deutsch, französisch und englisch. Mit Angabe der Eisenbahnstrecken, Poststrassen, Poststationen, Landstraßen, Aussichtspunkten u. a.

Reisen Afrika

44 Afrika - Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg: Vom Kongo zum Niger und Nil. Berichte der deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910/1911. 4. Auflage. 2 Bände. Leipzig: Brockhaus 1923. Mit 512 (20 farbigen) Abbildungen nach Photographien und Zeichnungen im Text und auf Tafeln (davon 2 Frontispizes) sowie 6 beigegebenen, gefalteten Karten. X, 324; X, 398 Seiten. Illustrierte Original-Halbleinenbände mit montierten Deckelbildern. - Vorsätze mit Exlibrisstempel, Rücken etwas verblasst, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38681D] 80,--

- "Adolf Friedrich Albrecht Heinrich Herzog zu Mecklenburg (bis 1919: Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg[-Schwerin], 1873-1969) war ein deutscher Hochadeliger, Afrikareisender, Kolonialbeamter und Sportfunktionär. Er war der letzte Gouverneur der deutschen Kolonie Togo und am Ende des Ersten Weltkriegs kurzzeitig als Staatsoberhaupt des geplanten Vereinigten Baltischen Herzogtums vorgesehen. 1910/11 leitete Adolf Friedrich eine Expedition, die zum Tschadseebecken und zu den nördlichen Kongozuflüssen bis zum Nil (in den heutigen Sudan) führte. Dabei bereisten Adolf Friedrich und seine Begleiter das noch wenig bekannte Urwaldgebiet an den rechten Kongo-Nebenflüssen und das Becken des Tschadsees. Einzelne Gruppen dehnten ihre Untersuchungen bis zum Bahr-el-Ghazal im Einzugsbereich des oberen Nil aus, andere bis nach Südkamerun und zu den Inseln im Golf von Guinea. Das anschließend veröffentlichte zweibändige Werk 'Vom Kongo zum Niger und Nil' gilt auch noch heute wegen seiner über 500 Abbildungen als interessant. Adolf Friedrich wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte ernannt" (Wikipedia).

45 – Baker, Samuel White: Der Albert N'yanza, das große Becken des Nil und die Erforschung der Nilquellen. Autorisierte vollständige Ausgabe für Deutschland. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. 2. Auflage, wohlfeile Volksausgabe. Jena: Costenoble 1868. Mit 33 Holzschnitt-Illustrationen im Text und auf Tafeln, davon 1 Frontispiz, und 1 kolorierten, lithographierten Karte. XX, 498 S. Dekorativer Halblederband der Zeit mit farbig bedruckten Bezugspapieren, Rückenvergoldung und farbigen Rückenschildern. - Bibliothek geographischer Reisen und Entdeckungen älterer und neuerer Zeit, Band 3. - Einband minimal berieben, innen teils stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38752D] 65,--

- "Samuel White Baker (1821-1893) war ein britischer Afrikaforscher. 1861 unternahm er seine erste Entdeckungsreise nach Zentralafrika. Diese wurde unternommen, um die Quellen des Nils zu entdecken, in der Hoffnung auf ein Treffen mit der ostafrikanischen Expedition unter den Captains Speke und Grant irgendwo am Victoria-See. Baker verbrachte ein Jahr an der sudanesisch-abessinischen Grenze, wo er Arabisch lernte und den Atbara und die anderen Nebenflüsse des Nils erkundete. Dabei stellte er fest, dass das Nil-Sediment aus Abessinien kam. Nach diesem Aufenthalt reiste er nach Khartum, um den Lauf des Weißen Nils zu verfolgen. In Begleitung seiner Lebensgefährtin und späteren Frau Florence zog er im Dezember 1862 von Khartoum aus mit einer eigenen Karawane nilaufwärts. Sein Ziel waren die Quellen des Weißen Nils. In Gondokoro traf er am 15. Februar auf John Speke und James Grant, die von Sansibar aus zum Victoriasee vorgestoßen waren und sich nun nilabwärts auf dem Heimweg befanden. Baker fand die beiden ziemlich erschöpft und abgerissen. Er versorgte sie mit neuer Kleidung und wandte sich wieder südwärts.

Auf seiner Suche entdeckte Baker im März 1864 den Albertsee und die Murchison-Fälle, eine der größten Sehenswürdigkeiten Afrikas. Im Mai 1865 war er wieder in Khartoum. Im Oktober kehrte er mit seiner Frau, die er mittlerweile geheiratet hatte, nach England zurück" (Wiki.)

46 – Bruce, James: Reisen in das Innere von Africa, nach Abyssinien an die Quellen des Nils. Aus dem Englischen, mit nöthiger Abkürzung in das Deutsche übersetzt von E. W. Kuhn. Mit zur Naturgeschichte gehörigen Berichtigungen und Zusätzen versehen von J. F. Gmelin, auch noch mit dergleichen in die alte Litteratur einschlagenden begleitet von - -. 3 Teile (Bände 1, 2 und Anhang) in 2 Bänden. Rinteln: In der Expedition der Theologischen Annalen und Leipzig: In Kommission bey Joh. Ambrosius Barth 1791. 12 ungezählte Blätter, VIII, 496; 430 Seiten; 3 ungezählte Blätter, XXV, 176 Seiten. Dekorative neue handgebundene Halblederbände auf fünf Bündeln mit farbigen Rückenschildern und Deckel- und Rückenvergoldung. - Durchgehend gebräunt und teils etwas fleckig, Titelblätter mit altem Besitzvermerk, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38686D] 480,--

- Gekürzte deutsche Übersetzung der fünfbändigen Originalausgabe, die 1790 in Edinburgh erschien, erstmals mit Gmelins Berichtigungen und Zusätzen im Anhang. Der schottische Afrikareisende James Bruce (1730-1794) gilt als "Eröffner der neueren Äthiopien-Forschung" (Henze). Er bereist Äthiopien und den Sudan in den Jahren 1768 bis 1773. Im November 1770 erreichte er die Quelle des Blauen Nil am Tana-See. - Kainbacher 60; Henze I, 373f. - Ohne die beiden Karten.



47 – Bruel, Georges: La France Équatoriale Africaine. Le Pays, les Habitants, la Colonisation, les Pouvoirs publics. Préface de M. le Général Georges Perrier. Ouvrage honoré d'une souscription du Gouvernement Général de l'Afrique Equatorial Française et du Commissariat de la République au Cameroun. Paris: Larose 1935. 4° Mit 6 gefalteten farbigen Karten, 26 Skiizen bzw. Diagrammen und 190 Fotos auf 95 Tafeln. XVI, 558 Seiten. Halblederband der Zeit auf 5 Bündeln mit Rückenvergoldung und Rückenschild sowie eingebundener vorderer Original-Broschur. - Gut erhaltenes Exemplar. [38691D] 75,--

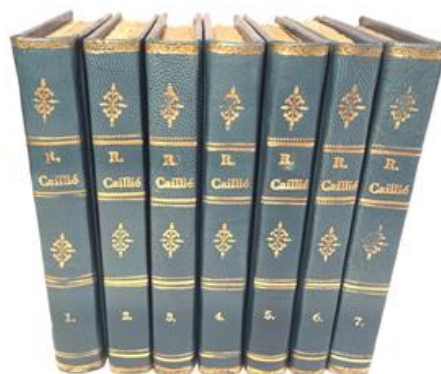
- Gilbert Georges Bruel (1871-1945) war ein französischer Geograph, Kolonialverwalter, Fotograf und Entdecker. Er studierte in Moulins, dann am Monge-Gymnasium in Paris und erhielt ein Diplom von der École Coloniale (1895). Er wurde nach Afrika geschickt und verbrachte dort seine gesamte Karriere. 1909 wurde er zum Direktor des Geographischen Dienstes von Französisch-Äquatorialafrika (AEF) ernannt, der gerade in Brazzaville gegründet worden war, verließ ihn jedoch 1911. Anschließend kehrte er nach Frankreich zurück, wo er Spezialist für die Geschichte und Geographie der AEF wurde. Neben zahlreichen Werken zu diesem Thema verdanken wir ihm auch die Karten und Hinweise zu diesem Gebiet im Atlas der französischen Kolonien von G. Grandidier.

48 – Bruns, Paul Jakob: Versuch einer systematischen Erdbeschreibung der entferntesten Welttheile, Afrika, Asien, Amerika und Südindien [1. Abtheilung: Afrika]. 6 Bände. Nürnberg: Adam Gottlieb Schneider und Weigel (Band 1-3) und Frankfurt am Main: Fleischer (Band 4-6) 1796-1799. Mit insgesamt 5 teilkolorierten und gefalteten Kupferkarten. Halblederbände der Zeit mit farbigen Rückenschildern und ornamentaler Rückenvergoldung. - Kanten etwas bestoßen, Vorderdeckel teils leicht wurmgängig, Innendeckel mit Wappenexlibris des Wilhelm Marschalck von Bachtbrock sowie altem Bibliotheksschild, insgesamt gut erhaltenes, dekoratives Exemplar. [38687D] 480,--

- Alles, was erschienen!, Bände 1-3 unter dem Titel "Neue systematische Erdbeschreibung von Afrika". - Paul Jakob Bruns (1743-1814) war ein deutscher lutherischer Theologe, Orientalist, Literaturhistoriker, Bibliothekar und Professor der Universitäten Helmstedt und Halle. Sein besonderes Interesse galt der Geographie und er übernahm 1791 die Bearbeitung des Werkes "Versuch einer systematischen Erdbeschreibung der entferntesten Welttheile, Afrika, Asien, Amerika und Südindien", das zuvor von dem Nürnberger Verlag Bauer und Raspe verlegt und von dem Frankfurter Verleger Fleischer übernommen wurde. Die vorliegenden sechs Bände bilden die erste Abteilung des Werkes, die später auch unter dem Titel "Neue systematische Erdbeschreibung von Afrika" veröffentlicht wurden; weitere Abteilungen über die anderen Kontinente sind nicht erschienen. - **Band 1: Aegypten.** XIII, 338 Seiten. Mit 1 mehrfach gefalteten altkolorierten Karte "Africa" nach Robert Vaugondy u. a. - **Band 2: Nubien.** 4 ungezählte Blätter, 284 Seiten. Mit 1 gefalteten grenzkolorierten Karte "Neue Karte von Habessinien [sic!] und den angraenzenden Laendern". - **Band 3: Süd-Afrika gegen Osten.** 2 ungezählte Blätter, 381 Seiten. - **Band 4: Süd- und West-Afrika.** 3 ungezählte Blätter, 378 Seiten. Mit 2 gefalteten, kolorierten Karten: "Nord Africa oder die Barbarischen Staaten" und "Carte von der südlichen Spitze bis zu dem Wendekreis des Steinbocks" mit einer hübschen "Ansicht von der Kapstadt, der Festung, dem Teufelsberge, dem Tafelberge und dem Löwenberge". - **Band 5: West-Afrika, Sudan und Sahara.** 3 ungezählte Blätter, 345 Seiten. - **Band 6: Barbarey, Madera und die Canarien-Inseln.** 4 ungezählte Blätter, 392 S. und "Anhang zur systematischen Erdbeschreibung von Afrika", 32 Seiten, 24 ungezählte Blätter ("Register über alle 6 Theile"). Mit 1 gefalteten und grenzkolorierten "Karte von Alshier, Tunis, Tripoli". - Vgl. Kainbacher² 62; Ibrahim/Hilmy I, 102; Engelmann I, 117.



49 – Caillié, René: Journal d'un voyage à Temboctou et à Jenné, dans l'Afrique Centrale, précédé d'observations faites chez les Maures Braknas, les Nalous et d'autres peuples; pendant les années 1824, 1825, 1826, 1827, 1828. 7 Bände. Turin: Frères Reycend 1832. Blaue Ganzleiderbände mit eingebundenen Original-Brosch. u. hübscher Rückenvergold. – Bibl. Française des meilleurs ouvrages mod. en histoire, voyages et belles-lettres, Vol. 92-98. - Seiten stellenw. Etw. gebräunt, Blätter nach vorne unbeschnitten, insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. [38660D] 480,--
- René Caillies erstmals 1830 erschienener seltener Reisebericht über Zentralafrika. - "René Caillié (1799-1838) war ein französischer Afrikaforscher. Beeinflusst durch den Roman Robinson Crusoe von Daniel Defoe unternahm er mit 17 Jahren seine erste Reise nach Afrika als Diener eines französischen Offiziers. 1818 bis 1819 führte ihn eine zweite Reise nach Westafrika. Auf der dritten Afrikareise ab 1824, die ein Kaufmann aus Bordeaux ermöglichte, überquerte er den Senegal in nördlicher Richtung, um in arabisches Gebiet vorzudringen. In der mauretanischen Region Brakna hielt er sich zur Sprachvorbereitung einer Reise in die Sahara acht Monate lang unter anderem bei einer Marabout-Stammesgruppe (Zwaya, also Schriftkundige) auf. Er erbrachte den ersten Bericht eines Europäers über die Nomadenkultur der Bidhan in diesem Gebiet. Die geplante Forschungsreise musste er zunächst verschieben, da er nicht genügend finanzielle Unterstützung aufreiben konnte. Nach zweijähriger Arbeit als Aufseher in einer Indigo-Plantage in Sierra Leone hatte er ausreichend Geld beisammen, um die Reise anzutreten. Vom Rio Nunez im Norden Guineas marschierte er 1827 nach Osten zum Oberlauf des Senegal und weiter. Am 11. Juni 1827 erreichte er bei Kouroussa den Oberlauf des Niger. Am 20. April 1828 erreichte er allein, fast mittellos und sich als arabischer Muslim ausgehend, als zweiter Europäer nach Alexander Gordon Laing (1794–1826), Timbuktu. Von dort aus durchquerte er die Sahara und kehrte von Marokko aus wieder nach Europa zurück. Da Laing in Afrika getötet wurde, war Caillié der erste, der in Europa von Timbuktu berichtete. In Frankreich wurde er wohlwollend aufgenommen, die Société de Géographie in Paris übergab ihm die versprochene Prämie und eine Goldmedaille. Wegen seiner Schilderungen von einfachen Lehmhäusern und staubigen Pfaden, die er anstelle des erwarteten Reichtums vorfand, sah sich Caillié in Europa teilweise heftiger Kritik ausgesetzt; vor allem von britischer Seite wurde ihm unterstellt, er sei nie in Timbuktu gewesen. Es wurde behauptet, er sei nie in Timbuktu gewesen, sondern habe sich auf Umwegen, so etwa mit Hilfe des französischen Konsuls in Tripolis die Aufzeichnungen des ermordeten Laing besorgt und diese ausgeschlachtet. Erst der deutsche Afrikaforscher Heinrich Barth (1821–1865), der von September 1853 bis April 1854 in der Karawanenstadt weilte, konnte Caillié vollständig rehabilitieren" (Wiki.) - Nouvelle Biographie Générale (ab Band 9: Nouvelle Biographie Universelle) 8, 110 ff.



50 – Casati, Gaetano: Zehn Jahre in Äquatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha. Nach der italienischen Original-Ausgabe ins Deutsche übersetzt von Karl von Reinhardtstöttner. 19.-28. Tsd. 2 Bände. Bamberg: Buchner 1891. Mit über 150 teils farbigen Abbildungen im Text und auf Tafeln. X, 339; 364 Seiten. Illustrierte Original-Leinenbände mit schöner Deckelprägung in Gold und Schwarz. - Ohne die vier Karten. - Gut erhaltenes Exemplar. [38676D] 45,--
- Einzige autorisierte deutsche Ausgabe. - Gaetano Casati (1838-1902) war ein italienischer Geograf, Afrikaforscher und Autor. Während des Mahdi-Aufstands eroberte Muhammad Ahmad nach langer Belagerung Khartum und tötete den General Charles George Gordon im Januar 1885. Der Aufstand breitete sich weiter aus, bis an die Grenze des von Emin Pascha kontrollierten Gebietes. Casati versuchte dennoch seine Erkundung des Gebietes fortzusetzen und erreichte im Mai 1886 Bunyoro, das von einem Stammesfürsten namens Kabalega beherrscht wurde. In der Folge geriet er im Königreich Kabba Rega erneut in Gefangenschaft, wurde zum Tode verurteilt, entkam jedoch zum Albertsee, wo er sich wieder Emin Pascha anschließen konnte. Im Dezember 1889 erreichte er mit Emin Pascha und Henry Morton Stanley die Küste und am 10. Juli 1890 Neapel. Nach feierlicher Begrüßung in Mailand zog er sich nach Monza zurück, um seinen Reisebericht zu schreiben. 1890 wurde er zum Major befördert und ließ sich in Monticello nieder. Er wurde hier zum Bürgermeister gewählt und blieb bis zu seinem Tod im Amt. Er starb im Alter von 63 Jahren in Cortenuova und wurde auf dem Triuggio-Friedhof in Monticello bestattet.

51 – Denham, Dixon, Hugh Clapperton und Walter Oudney: Voyages et découvertes dans le nord et dans les parties centrales de l'Afrique, au travers du grand désert, jusqu' au 10e degré de latitude nord, et depuis Kouka, dans le Bornou, jusqu' à Sackatou, capitale de l'empire des Felatah; Exécutés pendant les années 1822, 1823 et 1824. Traduit de l'anglais par MM. Eyriès et de Larenaudière. Avec un Atlas. 3 Bände und Atlasband in zus. 4 Bänden. Paris: Bertrand 1826. 8° und 4° (Atlas). Mit 18 (von 19) Tafeln in Lithographie und Kupferstich (Atlas). 366; 378; 426 Seiten. Halblederband (Atlas) und Halbleinenbände der Zeit mit Rückenvergoldung - Demi-reliure plein veau et demi-reliure en toile de l'époque. - Einband etwas berieben, Kapitale bestoßen, innen teils etwas gebräunt bzw. stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38803D] 980,--
- ERSTE FRANZÖSISCHE AUSGABE DES EXPEDITIONSBERICHTS, aus dem Englischen übersetzt von Eyriès und de Larenaudière. Die Tafeln des Atlasbandes zeigen den Sultan von Bornu, die Leibwache, Frauentrachten, Waffen und Geräte. - Die englische Expedition verließ Tripolis unter dem Schutz des Bey und erkundete diesen damals wenig bekannten Teil Afrikas bis zum Tschadsee. Die Reise war besonders abenteuerlich, aber auch wissenschaftlich fruchtbar. Am Schluß des dritten Bandes mit einem Essay über die Sprache von Bornu, die Vokabeln der Sprachen Timbuktu, Mandara und Begharni, von Klaproth. - "Dixon Denham (1786-1828) war ein britischer Afrikaforscher und Statthalter von Sierra Leone. 1821 erhielt er die Erlaubnis, sich einer Expedition von Hugh Clapperton (1788-1827) und Walter Oudney (1790-1824) ins Innere von Afrika anzuschließen. Die Reisenden brachen im Februar 1822 von Tripolis nach Mursuk in Fessan auf und erreichten am 4. November den Tschadsee. Denham bestimmte die Lage dieses Sees und begab sich dann nach Kuka, der Residenz des Sultans von Bornu. Er begleitete diesen auf einem Kriegszug gegen die Fulbe, wurde selbst dabei gefangen genommen, konnte aber fliehen. Er kehrte mit der geschlagenen Armee nach Bornu zurück. 1824 reiste er zu der im Süden des Tschadsees gelegenen Mündung des Schari, konnte aber nicht weiter. Er traf wieder mit Clapperton zusammen und ging mit diesem nach Sokoto. Im April

1824 kehrte Denham über Tripolis nach Italien, Frankreich und England zurück. - Der schottische Afrikaforscher Hugh Clapperton (1788-1827) begab sich in jungen Jahren in die Dienste der britischen Marine und begleitete 1821 den von John Barrow entsandten Walter Oudney gemeinsam mit Leutnant Dixon Denham nach Afrika. Sie gelangten auf ihrem beschwerlichen Weg bis nach Bornu, dann ging Denham allein nach Baguirmi und Mandara. Clapperton suchte mit Oudney den Tschadsee und drang nach dem Tod seines Begleiters westlich bis nach Sokoto vor. Mit Denham kehrte er 1825 nach England zurück" (Wiki.)



52 – Duncan, John: Reisen in Westafrika, von Whydah durch das Königreich Dahomey nach Adolfudia im Innern. In den Jahren 1845 und 1846. Aus dem Englischen von M. B. Lindau. 2 Bände. Dresden: Arnold 1848. Mit 1 gefalteten, lithographierten Karte. X, 301; VI, 276 Seiten, 3 ungezählte Blätter (Verlagsanzeigen). Neuere Ganzleiderbände mit Rückenschildern, Rückentitelvergoldung sowie eingebundenen Original-Broschumschlägen. - Innen teils etwas gebräunt und fleckig, teils gelockert (mit Klebeband verstärkt), Band 1 ohne Deckeltitel und abgerieben, Titelblätter mit Signatur, insgesamt ordentliches Exemplar. [38807D] 250,--
 - ERSTE DEUTSCHE AUSGABE. - "John Duncan (1805-1849) war ein schottischer Entdeckungsreisender in Westafrika. Duncan war zunächst Soldat und schloss sich 1842 den Gebrüdern Lander an. Von 1845 bis 1846 unternahm er, im Auftrag der Geographischen Gesellschaft in London, eine Reise nach Whydah an der Sklavenküste. Von dort führte ihn die Reise weiter nach Dahomé bis zum 13. nördlichen Breitengrad. Während einer Reise nach Whydah starb John Duncan am 3. November 1849 in der Bucht von Benin" (Wiki.) - Henze II,129; Kainbacher 99; Embacher 102.

53 – Frobenius, Leo (Hrsg.): Und Afrika sprach... Wissenschaftlich erweiterte Ausgabe des Berichts über den Verlauf der dritten Reiseperiode der Deutschen Inner-Afrikanischen Forschungs-Expedition in den Jahren 1910 bis 1912. Mit Unterstützung des Hamburgischen Museums für Völkerkunde herausgegeben von Leo Frobenius. 3 Bände. Berlin: Vita, Deutsches Verlagshaus 1912-1913. 4° Hellbraune Original-Leinenbände mit Einbandvergoldung. - Gut erhaltenes Exemplar. [38747D] 380,--
 - Erste Ausgabe / ORIGINAL-AUSGABE. - BAND 1: Auf den Trümmern des klassischen Atlantis. Mit ca. 250 Illustrationen, 26 Tafelbildern, 2 mehrfarbigen Tafeln. 3 Kupferdrucken, 4 Heliogravüren und 4 Plänen. XXVI, 508 Seiten; BAND 2: An der Schwelle des verehrungswürdigen Byzanz. Mit 51 Illustrationen und Tafelbildern, ei-

ner mehrfarbigen Tafel, 2 Kupferdrucken und 4 Plänen. XVI, 391 Seiten; BAND 3: Unter den unsträflichen Aethiopen. Mit 56 Illustrationen und Tafelbildern, einer mehrfarbigen Tafel, einem Kupferdrucke und 2 Karten. XXVI, 508 Seiten. - Ein geplanter vierter Band ist nicht erschienen.



54 – Holub, Emil: Sieben Jahre in Süd-Afrika. Erlebnisse, Forschungen und Jagden auf meinen Reisen von den Diamantenfeldern zum Zambesi (1872-1879). 2 Bände. Wien: Hölder 1881. Mit 1 Frontispiz, 235 Textholzschnitten und vier Karten. XVI, 528; IX, 532 Seiten. Halblederbände der Zeit auf 7 Bündeln mit farbigen Rückenschildern und Rückentitelvergoldung. - Titelblatt des zweiten Bandes mit Stempel und Signatur, kleine Einrisse in den Karten unterlegt, 2 Flecken auf Rücken, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38680D] 140,--
 - Erste Ausgabe des Berichts über Holubs erste große Südafrika-Reise. - Emil Holub (1847-1902) war ein böhmischer Afrikaforscher. - Kainbacher 183; Henze II, 617.

55 - Holub, Emil - Von der Capstadt ins Land der Maschukulumbe. Reisen im südlichen Afrika in den Jahren 1883-1887. 2 Bände. Wien: Hölder 1890. Mit 2 Frontispizes und zahlreichen Illustrationen im Text. XIV, 560; XIV, 564 S. Farbige illustrierte Original-Leinenbände. - Kanten etwas berieben, eine Kante abgerieben, die Seiten 210 und 211 etwas angestaubt und fleckig, im zweiten Band ist der obere Rand der Seiten 65-68 etwas geknittert und mit Einriß, die Seiten 240 und 261 etwas fleckig und geknittert, die Seiten 241-260 fehlen, eine von zwei farbige lithographierten Karten fehlt, von der zweiten Karte ist nur ein Teilstück vorhanden, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38677D] 80,--
 - Erste Ausgabe. - Emil Holub (1847-1902) war ein böhmischer Afrikaforscher. Nach drei Expeditionen kehrte er nach Europa zurück. In Prag, wo er seinen Wohnsitz genommen hatte, bereitete er eine neue, ehrgeizige Expedition vor, von Kapstadt meridional durch den ganzen afrikanischen Kontinent nach Ägypten. Die Reise, in Begleitung seiner 18-jährigen Ehefrau Rosa (geb. Hof(f) 1865-1958), die er 1883 geheiratet hatte, dauerte vier Jahre und war von vielen Strapazen, Krankheiten und Unglücksfällen begleitet. Sie endete 1886 am Sambesi, wo nach Kämpfen mit den

Mashona (Maschukulombe am oberen Kafue) ein großer Teil der Ausrüstung und der Sammlungen verloren ging. Ausgeplündert und unter größten Strapazen kehrte er im Februar 1887 nach Schoschong in Betschuanaland zurück und bald darauf nach Europa. Seine mehr als 13.000 Objekte zählende Sammlung konnte jedoch gerettet werden. - Kainbacher I, 68; Henze II, 614.



56 – Hutton, William: Nouveau Voyage dans l'interieur de l'Afrique, ou, Relation de l'Ambassade Anglaise envoyée, en 1820, au Royaume d'Ashantee; Ouvrage contenant des renseignements sur le cours du Niger et sur quelques autres fleuves de l'Afrique centrale et enrichi de deux cartes et de cinq planches coloriées. Traduit de l'Anglais, par le Ch[evalier] Thorel de La Trouplinière. Paris: Persan 1823. Mit 4 (!) handkolorierten Lithographien, davon 1 Frontispiz, und 2 gefalteten Karten. XXVIII, 447 S. Neuerer roter handgebundener Ganzlederband mit 2 farbigen Rückenschildern und Rückenvergoldung. - Vorderer Innendeckel mit Kleberesten (entferntes Exlibris), stellenweise stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes dekoratives Exemplar. [38777D] 350,--

- ERSTE FRANZÖSISCHZE AUSGABE des 1821 in London erschienenen Werkes "A Voyage to Africa" des britischen Schriftstellers William Hutton (1793-1839). Hutton war als Autor bei der British African Company of Merchants beschäftigt. 1819 reiste Hutton mit Joseph Dupuis, dem britischen Konsul in Kumasi, nach Cape Coast. Ein Bericht über diese diplomatische Mission im Aschanti-Reich veranlasste Hutton zum Schreiben von 'A Voyage to Africa', teils Reisebericht, teils diplomatische Chronik. - Das Titelblatt nennt 5 Tafeln, aber laut Chadenat (Bibliophile Americain: Catalogue de livres, cartes et documents manuscrits relatifs a l'Europe, Asie, Afrique, Amerique, Oceanie, 2114) ist dies ein Fehler, da die englische Ausgabe auch nur 4 Lithographien enthält. Die beigefügten Karten mit der "Route de l'Ambassade à Ashantee" und "L'Afrique Nord et Sud-Quest Avec le cours du Niger et des autres principaux fleuves".

57 – Jedina, Leopold von: Um Afrika. Skizzen von der Reise Sr. Majestät Corvette "Helgoland" in den Jahren 1874-75. Wien: Hartleben 1877. Mit 70 (15 blattgroßen) Textholzschnitten und 1 gefalteten, farbigen Karte. 380 Seiten, 2 ungezählte Blätter. Späterer Ganzpergamentband mit farbigem Rückenschild, schwarzen Bordüren auf dem Rücken sowie schwarzen Zierrahmen auf beiden Deckeln und goldprägter Deckelvignette. - Stellenweise etwas stockfleckig, insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar. [38755D] 120,--

- Erste Ausgabe.- Jedina (1847-1924) war Vizeadmiral der k. u. k. Marine und in den 1880ziger Jahren Erzieher des Erzherzogs Leopold Ferdinand. "... Hauptsächlich war jedoch mein Bestreben dahin gerichtet, dem Binnenländer ein Bild von der Lebensweise zur See und speciell auf einem Kriegsschiffe zu geben, da man im Inlande, wie ich mich überzeugt, zumeist von der Wirklichkeit weit abweichende Begriffe darüber hat..." (Vorw.)

58 – Keller, Conrad: Reisebilder aus Ostafrika und Madagaskar. Leipzig: Winter 1887. Mit 43 Holzschnitten. X, 341 Seiten. Späterer Lederband mit Rückenschild und Rückenvergoldung. - Blätter teils etwas fleckig, die ersten zwanzig Seiten in den Gelenken geklebt, Titelblatt und zwei Seiten mit Stempel, insgesamt ordentliches Exemplar. [38726D] 40,--

- Erste Ausgabe. - Kainbacher 210; Dinse 584.

59 – Kolb, Peter: Description du Cap de Bonne-Esperance, Où l'on trouve ce qui concerne l'Histoire-Naturelle du pays; La Religion, les Moeurs & les Usages des Hottentots et l'Établissement des Hollandois. Tirée des Memoires de Mr. Pierre Kolbe. Bände 2 und 3 (von 3) in 2 Bänden. Amsterdam: Catuffe 1742. Mit 4 gestochenen und gefalteten Karten und 15 Kupferstichen. 8 ungezählte Blätter, 262 Seiten; 10 ungezählte Blätter, 320 Seiten; Ganzlederband der Zeit mit Rückenvergoldung. - Kanten berieben und bestoßen, Gelenke teils geplatzt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38763D] 240,--

- Französische Ausgabe des seltenen und gesuchten Werkes über Südafrika, das zu den ausführlichsten und umfassendsten Schilderungen über das Leben und Sitten der Hottentotten und die Geschichte der dortigen holländischen Kolonien gehört. Die erste deutsche Ausgabe war bereits 1719 in Nürnberg erschienen. Peter Kolb (1675-1726) war ein deutscher Lehrer, Schullektor in Neustadt an der Aisch sowie Völkerkundler und Südafrikaforscher. Er reiste im Auftrag des Baron von Krosick, Geheimrat unter Friedrich I. von Preußen, nach Südafrika, um dort astronomische Studien zu betreiben. Nach weiteren völker- und naturkundlichen Studien kehrte er fast völlig erblindet nach Europa zurück. Die Kupfertafeln zeigen Karten, südafrikanische Fauna, Tiere, Fangmethoden, Eingeborene beim Arbeiten und Kulthandlungen. - Nissen, ZBI 2281.

60 – Laird, Macgregor und R. A. K. Oldfield: Narrative of an Expedition into the Interior of Africa, by the River Niger, in the Steam-Vessels Quorra and Alburkah, in 1832, 1833, and 1834. 2 Bände. London: Bentley 1837. Mit 6 Aquatinta-Tafeln und 1 lithographierten Karte. XV, 451; VII, 447 Seiten. Spätere handgebundene Halblederbände mit farbigen Rückenschildern und Rückentitelvergoldung. - Wenige Seiten etwas stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38751D] 580,--

- Erste Ausgabe des Expeditionsberichtes. - "Macgregor Laird (1808-1861) war ein schottischer Handelsreisender in Afrika und Wegbereiter der Etablierung des britischen Handels auf dem Niger. Er war der jüngere Sohn des schottischen Schiffs-

bauers William Laird und erhielt seine Ausbildung in Edinburgh und war bis 1832 in einer Maschinenbauanstalt in Liverpool tätig. 1831 hatte er mit einigen Liverpoolscher Kaufleuten eine Gesellschaft zur kommerziellen Erschließung der Nigerregion gegründet. Diese Kompanie entsandte 1832 zwei Schiffe zum Nigerdelta, von denen eines, die Alburkah, ein von Laird entworfener 55 Tonnen schwerer Schaufelrad-dampfer, als erstes eisenwandiges Schiff den Ozean befuhr. Laird begleitete die von Richard Lander geleitete Expedition, an der 48 Europäer teilnahmen, von denen jedoch nur neun zurückkehrten. Die übrigen starben an Fieber oder bei Kämpfen mit afrikanischen Stämmen; Lander erlag einer Schussverletzung am Oberschenkel. Laird war bei dieser Unternehmung den Niger bis zur Einmündung von dessen größtem Nebenfluss, dem Benue (damals Shary oder Tschadda genannt), hinaufgesegelt und hatte letzteren 130 km flussaufwärts erkundet. Allerdings hatte seine Gesundheit sehr unter den Entbehrungen und Klimabedingungen gelitten. Die Expedition kehrte 1834 nach Liverpool zurück. Außer Laird und dem Chirurgen R. A. K. Oldfield war der Leutnant William Allen der einzige überlebende Offizier der Reise, die er auf Anweisung der Admiralität mitgemacht hatte, um den Niger zu inspizieren" (Wiki.) - Gay 2782; Embacher 181; Brunet III, 774.

61 – Largeaiu, Victor: Le Pays de Rirha, Ouargla, Voyage à Rhadamès. Paris: Hachette 1879. Mit 12 Holzstichen auf Tafeln und 2 Holzstichen im Text und 1 gefalteten Karte. 413 Seiten. Halblederband der Zeit mit farbigem Rückenschild. - Einband berieben, Gelenk ausgebessert, insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. [38739D]

40,--

- PREMIER EDITION. - Léon Victor Largeau (1842-1897) war ein französischer Entdecker und Kolonialverwalter. Unterstützt von Henri Duveyrier und Charles Maunoir versuchte er 1874 finanzielle Unterstützung von der Handelskammer von Marseille zu erhalten, um eine kommerzielle und wissenschaftliche Reise nach Ghadames zu organisieren. Die Handelskammer von Philippeville in Algerien und der Generalrat des Departements Constantine gewährten ihm daraufhin einige Subventionen. 1875 erreichte er über Hassi Bothin schließlich Ghadames und schloss sich El Oued an. Mit Louis Say kehrte er im folgenden Jahr auf dem Berresof-Weg nach Ghadames zurück und kehrte über El Oued zurück, ohne die von ihm gewünschte Unterstützung der Kaufleute erhalten zu haben. Verantwortlich für die Erkundung einer Eisenbahnstrecke durch die Sahara (1877), die durch Ouargla, das Wadi Mya und den Tidikelt führte, gelang es ihm nicht, über Hassi Smeila hinauszugehen, da die Einwohner von In Salah sich weigerten, Ungläubige aufzunehmen.

62 – Levailant, François: Voyage de Mr. Le Vaillant dans l'intérieur de l'Afrique, par le Cap de Bonne-Espérance, Dans les années 1780, 81, 82, 83, 84 & 85. 2 Bände. Liege: Imprimerie du Journal Général de l'Europe 1790. Mit 12 teils gefalteten Kupfertafeln, davon 1 Frontispiz. XXIV, 341; 359 Seiten. Sehr dekorative Ganzleder-bände der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung. - Einbände etwas berieben, Vorder- und Rückendeckel des zweiten Bandes bestoßen und mit kleinen Fehlstellen, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38668D]

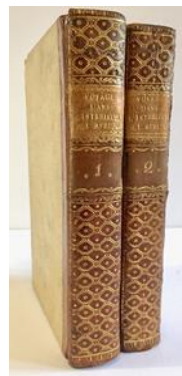
400,--

- Reisebeschreibung in sehr dekorativer Lederausgabe der Lütticher Ausgabe von 1790. - Francois Levailant (1753-1824) unternahm mehrere Reisen nach Südafrika und veröffentlichte neben seinen Reiseberichten auch Berichte über afrikanische Vogelarten. Die beigegebenen Tafeln zeigen u. a. das Kap der Guten Hoffnung und Personen afrikanischer Stämme. - Vgl. Gay 3118; Brunet III, 1034; Cox I, 389.

63 – Mohr, Eduard: Nach den Viktoriafällen des Zambesi. Nebst einem astronomischen, einem commerciellen Anhang vom Verfasser und einem geognostischen von Adolf Hübner: Die südafrikanischen Diamantenfelder. 2 Bände. Leipzig: Hirt 1875. Mit 1 Porträt-Frontispiz in Holzstich, 4 chromolithographierten Tafeln, 12 Holzstichtafeln und 1 doppelblattgroßen Karte. XII, 330; VII, 214 Seiten. Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung. - Einbände etwas berieben, Deckel des zweiten Bandes am Rand leicht beschädigt, Titelblätter mit Stempel, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38666D] 280,--
 - Erste Ausgabe. - "Die Resultate dieser Reise auf der M. von dem Maler Baines begleitet war, waren sehr befriedigend, namentlich wertvoll wegen der auf derselben gemachten astronomischen Bestimmungen, durch welche die Geographie dieses Gebiets eine ihm damals noch völlig fehlende sichere Basis erhielt" (Embacher). - Kainbacher I, 96; Ibrahim-Hilmy II, 38; Mendelssohn II, 33; Embacher 210; Henze III, 504f.



64 – Park, Mungo: Voyage dans l'Intérieur de l'Afrique, fait en 1795, 1796 et 1797. Avec des éclaircissemens sur la Géographie de l'intérieur de l'Afrique, par le Major Rennell. Traduit de l'anglais sur la seconde édition, par J. Castéra. 2 Bände. Paris: Dentu und Carteret An VIII [1800]. Mit 1 gestochenen Porträt-Frontispiz, 5 gestochenen Tafeln und 2 (von 3) gefalteten Kupfertafeln. XII, 411; 376 Seiten. Dekorative Halblederbände der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung. - Ein Band im Gelenk kaum sichtbar geklebt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [] 480,--
 - Erste französische Ausgabe. - Mungo Park unternahm diese Reise 1795 im Auftrag der Afrikanischen Gesellschaft zu London. Er reiste von Gambia in das Innere des Kontinents, geriet 1796 in Gefangenschaft des maurischen Königs Ali, konnte jedoch entkommen und gelangte unter großen Gefahren an den Niger, von wo er 1797 mit einem Sklaventransport zur Küste zurückkehrte. - Brunet IV, 376.



65 – Peters, Carl: Im Goldland des Altertums. Forschungen zwischen Zambesi und Sabi. München: Lehmann 1902. Mit 50 an Ort und Stelle gemachten Original-Illustrationen von Tennyson Cole, 50 photographischen Aufnahmen, 1 Heliogravüre und 2 farbigen, gefalteten Karten (in Rückendeckeltasche). XVI, 408 Seiten, 4 ungezählte Blätter (Verlagsanzeigen). Original-Leinenband mit Goldprägung. - Kapitale etwas bestoßen und Gelenk gelockert, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38736D] 98,--

- Erste Ausgabe. - "Die nachfolgende Darstellung versucht, ein möglichst deutliches Bild von Forschungen in den Ländern zwischen dem unteren Zambesi und dem oberen Sambu zu geben, welche ich in den Jahren 1899 bis 1901 ausgeführt habe. Sie umfaßt zur gleichen Zeit die Ergebnisse theoretischer Untersuchungen, welche mich seit 1895 beschäftigt haben. Es ist, kurz gesagt, der Inhalt der Arbeit, welche ich geleistet habe, seit ich gezwungen wurde, meine kolonialpolitische Tätigkeit in Deutschland aufzugeben, was ich im Folgenden meinen Landsleuten vorlege" (Vorwort).

66 – Stanley, Henry M.: Im dunkelsten Afrika. Aufsuchung, Rettung und Rückzug Emin Pascha's, Gouverneurs der Aequatorialprovinz. Autorisierte deutsche Ausgabe. Aus dem Englischen von H. von Wobeser. 6. Auflage. Leipzig: Brockhaus 1908. Mit 2 Frontispizes, 32 Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. XII, 515; VIII, 480 Seiten. Illustrierte Original-Leinbände mit Goldprägung. - Vordere Gelenke verstärkt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38683D] 30,--

- "Sir Henry Morton Stanley (1841-1904), auch 'Bula Matari' ("der die Steine bricht"), war ein britisch-amerikanischer Journalist, Afrikaforscher und Buchautor. Er wurde bekannt durch die Suche nach David Livingstone und die Erforschung sowie die Erschließung des Kongo im Auftrag des belgischen Königs Leopold II." (Wiki.)

67 – Taylor, Bayard: Eine Reise nach Centralafrika oder Leben und Landschaften von Egypten bis zu den Negerstaaten am weissen Nil. Uebersetzt von Johannes Ziethen. Leipzig: Voigt & Günther 1855. XIV, 474 Seiten. Halbleinenband der Zeit mit farbigen Rückenschildern. - Einband etwas berieben, Vorsatz und Titelblatt mit Stempel, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38712D] 180,--

- ERSTE DEUTSCHE AUSGABE. - Bayard Taylor (1825-1878 war ein US-amerikanischer Reiseschriftsteller, Diplomat und Dichter. Seine Reiseberichte veröffentlichte er in der Tribune, später auch in Buchform. - Engelmann 165. Henze V.293. Kainbacher I.137.

68 – Weber, Ernst von: Vier Jahre in Afrika. 1871-1875. 2 Bände. Leipzig: Brockhaus 1878. Mit 2 Frontispizes und zahlreichen Holzstichen im Text und auf Tafeln, 1 gefalteten, farbigen "Grundriss der Colesberg Kopje" und 1 gefalteten, farbigen Karte von Südafrika. XVIII, 455; XII, 580 Seiten. Dekorativere neuere Halblederbände auf vier Bänden (Handeinband) mit farbigen Rückenschildern, marmorierten Deckelbezügen und farbigem Kopfschnitt. - Gut erhaltenes, schönes Exemplar. [] 350,--

- Erste Ausgabe. - Detailreiche Erinnerungen des Dresdner Forschungsreisenden an seinen vierjährigen Aufenthalt in Südafrika. Gesucht auch wegen seiner ausführlichen Schilderungen der Diamantenfelder in West-Griqualand (dazu Abbildungen und der "Grundriss der Colesberg Kopje oder Diamantenmine von De Beers New Rush"). Ernst von Weber (1830-1902) war ein Befürworter der deutschen Kolonisation und Bekämpfer von Tierversuchen. Nach Studien an der Bergakademie Freiberg und an der Universität Berlin wurde er Landwirt und unternahm sodann ab 1851 zu seiner weiteren Ausbildung mehrjährige Reisen, die ihn nach Südeuropa, Vorderasien, Nordafrika und Amerika führten. In den Jahren 1871 bis 1875 hielt sich Weber in Südafrika auf. Nach seiner Rückkehr aus Afrika setzte sich Weber in seiner Heimat für die Erwerbung von Kolonien durch das neu gegründete Deutsche Kaiserreich ein, wobei er zunächst seine voluminösen Erinnerungen an die Jahre in Afrika (1878) publizistisch mit großem Erfolg einsetzte.



69 Afrika / Abessinien - Griaule, Marcel: Silhouettes et Graffiti Abyssins. Introduction de Marcel Mauss. Paris: Larose 1933. 4° Mit 19 Abbildungen auf 8 Tafeln, 108 Silhouetten auf 29 Tafeln und 84 Zeichnungen. 33 Seiten. Späterer Halblederband mit montierter vorderer Original-Broschur. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. [38693D] 120,--

- ERSTE AUSGABE DIESER STUDIE über abessinische Graffiti, die von Jugendlichen aus Godjam, einer Provinz Äthiopiens, geschaffen wurden. Diese Silhouetten und Graffiti wurden während der ethnografischen und sprachlichen Expedition gesammelt, die Marcel Griaule (1898-1956) 1928 und 1929 im Auftrag des Ministeriums für öffentliche Bildung und bildende Künste unternommen hatte. Der Autor stellte zwei Arten künstlerischer Traditionen fest: Einerseits die auf Schachbrettmuster gemalten Silhouetten als Dekoration für die Einrahmung der Türen und Fenster abessinischer Kirchen, die biblische Szenen, Spiele, Tiere, Szenen aus dem täglichen Leben und der Feldarbeit usw. darstellen; auf der anderen Seite Graffiti, die von Kindern auf verschiedenen, mehr oder weniger dauerhaften Untergründen (gestampfte Böden, Staub, Endodblätter, Epidermis, Knochen, Steine) angefertigt wurden und Engel, Teufel, Schädel, Mönche, Tänzer, Heilige und Tiere darstellen.

70 Afrika / Algerien - Gers, José: Au M'Zab, désert dans le Désert... Brüssel: Édition Universelle 1936. 4° Mit zahlreichen Fotos auf 10 Tafeln. 226 Seiten. Prächtiger illustrierter Ganzpergamentband der Zeit mit Bordüren in Gold und Schwarz auf dem Rücken und beiden Deckeln. - Gut erhaltenes Exemplar. [38689D] 80,--
- M'zab ist eine Oasen-Region in der Provinz Ghardaia in Zentral-Algerien. M'zab liegt etwa 600 km südlich von Algier in der Sahara. Der Mzab ist ein felsiges Plateau mit einer Fläche von 72 km² auf einer Höhe zwischen 300 und 800 Metern. Ein Wadi

(Wadi M'zab oder Oued M'zab genannt) durchquert das Plateau von Nordwest nach Südost. - Exemplar in einem außergewöhnlichen Einband.

71 Afrika / Algerien – Lilliehöök, John: Zwei Jahre unter den Zuaven. Aus dem Schwedischen von Henrik Helms. Leipzig: Gerhard 1863. Mit 8 Tafeln in Farbendruck und 1 Karte von Nordafrika. VI, (2), 264 Seiten. Restaurierter illustrierter Halbleinenband. - Einband gebräunt und etwas fleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38754D] 140,--

- Erste deutsche Ausgabe der 1861 in Stockholm erschienenen Originalausgabe. - Interessante Erinnerungen des schwedischen Generalmajors Lilliehöök (Ordonanz-Offizier des schwedischen Königs; 1834-1918) über seine Militärzeit in Nordafrika und die Gefechte und Schlachten bei Montebello, Magenta und Solferino; ferner über das Leben in Oran und Expeditionen zu den Kabylen. "Ein langgenährter Wunsch, die französische Armee näher kennen zu lernen, führte mich im Jahre 1858 nach Paris. Nachdem die schwedische Regierung für einige ihrer Officiere Erlaubniß ausgewirkt hatte, in die Reihen der kaiserlichen Armee in Algier treten zu dürfen, traf ich gleichzeitig dort mit zwei Landsleuten, den Lieutenants Ankarkrona und Nyberg, so wie mit einem Norweger, Lieutenant Due, ein." (S. 1). - Zuaven nannten sich die Angehörigen historischer, ursprünglich orientalisches uniformierter Infanterieeinheiten. Der Name geht auf den kabyllischen Stamm der Zuauas im Distrikt Zuaua (Zuavia) in der algerischen Provinz Constantine zurück, der bereits zu Zeiten des Osmanischen Reiches Söldnertruppen stellte, die für ihre Tapferkeit berühmt waren.



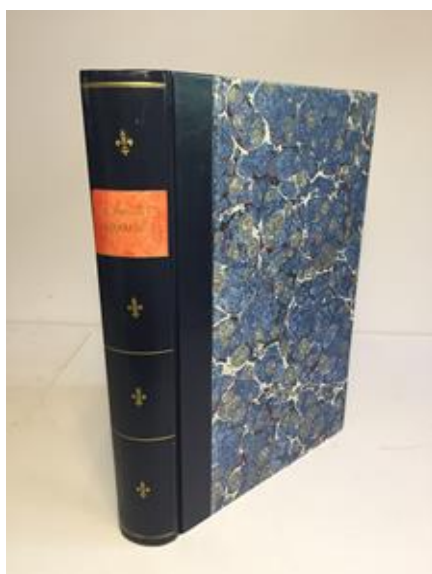
72 Afrika / Arabien - Niebuhr, Carsten: Beschreibung von Arabien. Aus eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammelten Nachrichten. Kopenhagen: Möller (und Leipzig: Breitkopf) 1772. 4° Mit 1 gestochenen Titelvignette, 1 gestochenen Textvignette, 1 gefalteten gestochenen Karte des Jemen, 1 gefalteten Stammtafel und 21 (von 24) teils gefalteten Kupfertafeln und Karten. XVII, (3), 431 Seiten. Halblederband der Zeit. - Einband etwas berieben, Kanten etwas bestoßen, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38805D] 1.200,--

- ERSTE AUSGABE DER BERÜHMTEN REISEBESCHREIBUNG mit den Kupfern von Defehrt und Martin, die Inschriften, Münzen, Landarbeiter und Krieger, Moscheen von Mekka und Medina, Karten des Oman, vom Persischen Golf, Roten Meer (große Faltkarte), Berg Sinai, Golf von Suez u.a. zeigen. Die große Faltkarte "Terrae Yemen" am Ende des Bandes gilt als eine der ersten Karten des Jemen. - "Carsten Niebuhr (1733-1815) war ein deutscher Mathematiker, Kartograf und Forschungsreisender in dänischen Diensten. Er stammte aus einer wohlhabenden, alteingesessenen Bauernfamilie im Land Hadeln. Nach einem dreijährigen Mathematikstudium an der Georg-August-Universität Göttingen trat Niebuhr 1760 als Ingenieurleutnant in dänische Dienste. Im selben Jahr wurde er zum korrespondierenden Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften gewählt. 1761 wurde er von König Frederik V. von Dänemark als Kartograf in die sechsköpfige dänische Arabien-Expedition berufen, die im gleichen Jahr als Arabische Reise mit der Schiffspassage von Kopenhagen nach Konstantinopel begann. Die Arabische Reise (auch: Reise nach Arabien) des Mathematikers und Kartographen Carsten Niebuhr und seiner Kollegen in den Jahren von 1761 bis 1767 war die erste wissenschaftlich begründete und konzipierte Expedition in die Länder des arabischen und vorderasiatischen Raums. Sie beruhte auf einer Idee und einer Konzeption des Göttinger Orientalistik-Professors Johann David Michaelis, der dabei auch drei seiner früheren Arabisch-Studenten in die Teilnehmer-Gruppe berief. Finanziert wurde die Reise durch den dänischen König. Die Reise führte von Kopenhagen mit dem Schiff nach Konstantinopel und Kairo, von dort in den Jemen und bis nach Indien. Als einziger Überlebender kam Carsten Niebuhr nach Kopenhagen zurück, der auf der Basis seiner eigenen Aufzeichnungen und der seiner Mitreisenden in mehreren Publikationen das Wissen Europas über den Orient vermehrte. Das Werk enthält Karten und Abbildungen von den Landschaften und ihren Bewohnern sowie von Maschinen, Münzen und Inschriften. Darüber hinaus lieferte Niebuhr die ersten zuverlässigen Karten vom Roten Meer und dem Jemen. Letztere waren über 200 Jahre wichtiges Hilfsmittel für die Erforschung des Landes. Auch Niebuhrs Kopien von Inschriften in Altarabisch, Hieroglyphen und Keilschrift waren für die Wissenschaftler in Europa äußerst wertvoll" (Wiki.) - Engelmann I, 127; Embacher 217; Cox I,237; Henze III, 611; Graesse IV, 674; Gay 3589; Ibrahim-Hilmy II, 66; Lipperheide Lc 6.



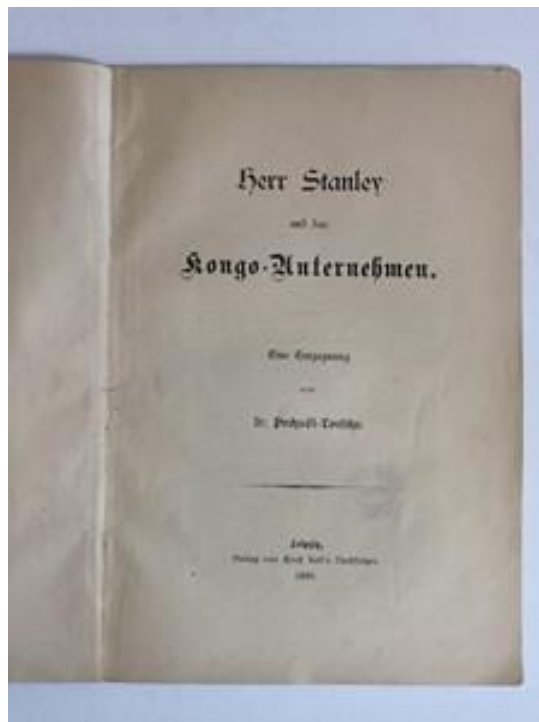
73 Afrika / Kamerun - Passarge, Siegfried: Adamaua. Bericht über die Expedition des Deutschen Kamerun-Komitees in den Jahren 1893/94. Berlin: Geographische Verlagshandlung Dietrich Reimer 1895. 4° Mit einem Porträt Edgar von Uchtritz' in Kupferätzung als Frontispiz, 20 einfarbigen Tafeln und 294 Textillustrationen. XVI, 573 Seiten. Neuerer Halblederband mit Rückenschild, Rückenvergoldung und eingebundener Original-Broschur. - Ohne die Karten, Broschur mit Eckabriß, Innendeckel mit Kleberesten eines entfernten Exlibris, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38671D] 160,--

- Otto Karl Siegfried Passarge (1866-1958) war ein deutscher Geograph, Geologe und Paläontologe aus Ostpreußen. Als Geograph trug er wesentlich zur Landeskunde Afrikas bei und gilt als Begründer der Landschaftsgeografie. Ab 1894 arbeitete Passarge als Mediziner in Berlin und nahm an einer Expedition nach Adamaua teil, die von Edgar von Uchtritz-Steinkirch geleitet wurde. Die Expedition nahm die Vermessung des Gebietes vor und ermöglichte so den späteren Abschluss mehrerer Verträge zur Sicherung der deutschen Schutzherrschaft über Nordkamerun als Teil der deutschen Kolonie. Der vorliegende reich illustrierte Reisebericht über Landschaft, Bewohner und Kultur Kameruns wurde aus Tagebüchern, Skizzen und Photographien der Reisenden zusammengestellt.



74 Afrika / Kongo - Norden, Hermann: Auf neuen Pfaden im Kongo. Quer durch das dunkelste Afrika. Leipzig: Brockhaus 1926. Mit 2 Karten und 54 Abbildungen auf Tafeln 279 Seiten. Illustrierter Original-Leinenband. - Name auf Titel und Vorsatz, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [2231A] 45,--
- Bericht einer Reise zum Tanganijkasee, ins Lomamigebiet und ins Kassaigebiet. - Mit gutem Bildmaterial.

75 Afrika / Kongo – Pechuël-Loesche, [Eduard]: Herr Stanley und das Kongo-Unternehmen. Eine Entgegnung. Leipzig: Keil 1885. 74 Seiten. Kartonage der Zeit. - Papier etwas gebräunt, zwei kleine Stempel und Kleberest auf Umschlag, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38772D] 280,--
- ERSTE AUSGABE. - "Eduard Pechuël-Loesche (1840-1913) war ein deutscher Geograph und Afrikaforscher. Er unternahm seit den 1860er Jahren längere Reisen nach Westindien, Nord- und Südamerika, die Küstenländer und die Inselwelt des Atlantischen Ozeans und des Pazifiks. Auch befuhr er das südliche und nördliche Eismeer sowie die Beringstraße. Zwischen 1874 und 1876 war er Mitglied der deutschen Expedition an der Loangoküste unter der Leitung von Paul Gießfeldt. Er nahm an der Gründung des Kongostaates teil und amtierte dort zwischen 1882 und 1883 als Stellvertreter Stanleys" (Wiki.) - ÄUSSERST SELTENE SCHRIFT, KEINE ANGEBOTSNACHWEISE!!!!!!



76 Afrika / Märchen - Frobenius, Leo (Hrsg.): Atlantis. Volksmärchen und Volksdichtungen Afrikas. 12 Bände. Jena: Diederichs 1921-1928. Hübsche illustrierte Original-Halbleinenbände mit Goldprägung. - Gut erhaltenes, schönes Exemplar. [38748D] 180,--

- ERSTE AUSGABE. / KOMPLETTE UND SCHÖNE AUSGABE. - **Band 1:** Volksmärchen der Kabylen. I: Weisheit. 1921. Mit 8 Abbildungen. IV, 292 Seiten; **Band 2:** Volksmärchen der Kabylen. II: Das Ungeheuerliche. 1922. Mit 3 Tafeln. 294 Seiten; **Band 3:** Volksmärchen der Kabylen. III: Das Fabelhafte. 1921. 356 Seiten; **Band 4:** Märchen aus Kordofan. 1923. Mit 1 Karte. 309 Seiten; **Band 5:** Dichten und Denken im Sudan. 1925. Mit 1 Karte und 1 Tafel. 384 Seiten; **Band 6:** Spielmannsgeschichten der Sahel. 1921. Mit 1 Karte und 1 Tafel. 350 Seiten; **Band 7:** Dämonen des Sudan. Allerhand religiöse Versdichtungen. 1924. 372 Seiten; **Band 8:** Erzählungen aus dem West-Sudan. 1922. Mit 3 Tafeln. 291 Seiten; **Band 9:** Volkserzählungen und Volksdichtungen aus dem Zentral-Sudan. 1924. Mit 2 Karten. 426 Seiten; **Band 10:** Die atlantische Götterlehre. 1926. Mit 1 farbigen Tafel, 16 Karten und 87 Zeichnungen im Text. 318 Seiten; **Band 11:** Volksdichtungen aus Oberguinea. Band 1: Fabeln dreier Völker. 1924. Mit 4 Abbildungen. 355 Seiten; **Band 12:** Dichtkunst der Kassaiden. 1928. Mit 2 Karten und 10 Abbildungen. 386 Seiten.



77 Afrika / Senegal u. Gambia - Mollien, Gaspard Théodore: Reise in das Innere von Afrika nach den Quellen des Senegal und Gambia im Jahre 1818 auf Befehl der Französischen Regierung. Uebersetzt von August Kuhn. Berlin: Voss 1820. Mit 1 gestochenen Frontispiz und 1 gestochenen und gefalteten Karte. XIX, 366 Seiten. Späterer Halblederband mit farbigem Rückenschild. - Durchgehend gebräunt, Frontispiz am unteren Blattrand beschnitten, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38740D] 250,--
 - ERSTE DEUTSCHE AUSGABE. - Gaspard Theodore Mollien (1796-1872) "hat als erster Beobachter Senegambien von Nord nach Süd durchmessen, dabei zweimal das westöstlich verlaufende Routier Mungo Parks gekreuzt. Der wissenschaftliche Wert seiner Reise erlitt aber starke Einbuße durch die Dürftigkeit seiner Mittel, den Mangel gründlicher Kenntnisse und das Fehlen von Instrumenten. Unbenommen bleibt ihm das Verdienst, die Quellen der Hauptflüsse Senegambiens aufgedeckt zu haben" (Henze). - Vgl. Engelmann I, 103; Kainbacher 277; Henze III, 509.



Geschichte

78 Antike - Nepos, Cornelius: De Vita Excellentium Imperatorum, Recte Tandem Captui Puerorum Accommodatus oder: deutliche, und nach dem Begriff der Jugend endlich recht eingerichtete Erklärung des Cornelii Nepotis, ebst einem dreyfachen Register, accuraten Land-Charten, und einem in specie darzu gehörigen Indice, wie auch einer nützlichen Anweisung für die Jugend. Durchgehends mit grossem Fleiß aufs neue übersehen, von Fehlern gesäubert, und, was die Indices anbetrifft, mercklich verbessert, durch Emanuel Sincerum [d. i. Esaias Schneider]. Frankfurt am Main: in der Andreäischen Buchhandlung 1774. Mit 1 gestochenen Frontispiz und 4 gestochenen und gefalteten Karten. 30 ungezählte Blätter, 488 Seiten, 42 ungezählte Blätter. Halblederband der Zeit. - Einband etwas bestoßen, Seiten teils gebräunt und gering fleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38727D] 120,--

79 Baden / Heraldik - Bally, Otto: Wappentafeln Groß[erzoghlich] Badischer Lande. [Aarau: Sauerländer] [1896]. 2° Mit 106 farbig lithographierten Tafeln. 110 ungezählte Blätter. Original-Leinenband mit Rückenvergoldung (Badisches Wappen und

Krone) und montiertem farbigem Deckeltitel. Kanten etwas berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38430D] 650,--

- SELTENE ERSTE UND EINZIGE AUSGABE. - "Otto Bally (1839-1908, vollständiger Name: Johann Urban Otto Bally) war ein deutscher Unternehmer und Heimatforscher. Sein Großvater Peter Bally war der Begründer der Bally-Schuhfabriken in Schönenwerd bei Aarau. Sein Vater Jean Bally übernahm 1849 zusammen mit seinen Brüdern Peter und Theodor in Säckingen die (groß)väterliche Seidenband-Weberei. Zusammen mit seinem jüngeren Bruder Emil und seinem Vetter Armand erweiterte und modernisierte er das elterliche Geschäft. Er war Mitglied in Vereinen und in der Stadtpolitik und wurde vom Großherzog von Baden zum Kommerzienrat ernannt. Er sammelte Münzen und Medaillen aber auch Antiquitäten und Kunst. Er war befreundet mit Hans Thoma und Viktor von Scheffel" (Wikipedia).

80 Berlin - Historisch-genealogischer Kalender auf das Gemein-Jahr 1821.

Hrsg. von der Königl. Preuß. Kalender Deputation. Berlin 1821. Mit 13 Kupfern, davon 1 Frontispiz. 12 Bll., 242, 104, 66 S. Roter Pappband der Zeit mit Ganzgoldschnitt und Schuber. - Rücken unwesentlich geklebt, vereinzelt etwas stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [13516A] 120,--

- Lanckoronska/R. 17. - Köhring 37. - Mit einem Beitrag "Zur Geschichte von Berlin und seinen Bewohnern bis zum Ende der Regierung des großen Churfürsten [1608-1688]". Die Kupfer mit Ansichten des Lustgartens, Vorhof des Churfürstlichen Schlosses, der Petri Kirche, der Brüder-Straße, der Spandauer Straße, der Gertraudenkirche sowie Porträts von Simon Ulrich Pistoris, Johann Schönbrunn, Luise und Dorothea (Kurfürstinnen von Brandenburg, erste bzw. zweite Gemahlin des Großen Kurfürsten), Otto Christoph Freiherr von Sparr, Georg Freiherr von Derfflinger und Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg.

81 Bignon, L. P. E. de: Politik des Tages. Enthaltend: die Cabinette und die Völker

von Herrn Bignon nach der dritten vermehrten Ausgabe; und die Lage Europa's im Anfange des Jahres 1823, aus den Lettres de St. James übersetzt. Stuttgart: Franckh 1823. 4 Bll., 471 S. Original-Broschur. - Umschlag gebräunt, Buchblock gebrochen, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [26230D] 120,--

- Erste Ausgabe der Neuübersetzung zweier wichtiger politischen Schriften, die in Frankreich und in England Aufsehen erregt hatten. Enthält zu Beginn "Die Cabinette und die Völker" des französischen Diplomaten und Schriftstellers Bignon (1771-1841), der sich mit den Auswirkungen der "Heiligen Allianz", die von Rußland, Österreich und Preußen 1815 geschlossen und später durch andere Staaten erweitert wurde, befaßt und u. a. die politische Situation in Deutschland und den Freiheitskrieg in Griechenland beleuchtet.- Bignon war Legationssektretär, Geschäftsträger Frankreichs in Berlin, Minister in Kassel, nach Napoleons Sieg bei Jena unterstand ihm die Finanzverwaltung Preussens. ---- Es folgt "Europa im Anfange des Jahres 1823", eine Übersetzung des vierten Teiles der "Lettres de St. James" von Jacob Frédéric Lullin de Chateaufvieux, der sich mit der Lage Europas nach dem Kongreß von Laibach auseinandersetzt.

82 Bruzen La Martinière, [Antoine-Augustin]: Introduction à L'Histoire de l'Asie, de l'Afrique, et de l'Amerique. 2 Bände / 2 Vol. Amsterdam: Chatelain 1735. Mit 2 gestochenen Frontispizes, 4 gestochenen und gefalteten Karten und 2 gestochenen Titelvignetten. XII, 504; 568 Seiten. Marmorierte Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschildern. - Einbände etwas berieben, Innendeckel mit Kleberesten eines entfernten Exlibris, Gelenk an kl. Stelle geklebt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38787D] 250,--

- Erste Ausgabe. - Band 1 enthält die Karten von Afrika, Nordamerika und Südamerika, Band 2 die Karte von Asien. - "Antoine-Augustin Bruzen de La Martinière (1662-1746) war ein französischer Universalgelehrter. Sein Hauptwerk ist das zwischen 1726 und 1739 in zehn Bänden erschienene geographische Lexikon 'Le Grand Dictionnaire Geographique Et Critique'. La Martinière wurde in Dieppe geboren und wuchs in Paris bei seinem Großonkel, dem Theologen und Historiker Richard Simon auf. In Amsterdam entstanden zahlreiche Übersetzungen und Kompilationen. Nach einigen Jahren in den Niederlanden ging La Martinière nach La Haye, wo er bis zu seinem Tod im Juni 1746 lebte" (Wiki.)



83 Churchill, Winston S.: Marlborough. Übersetzt von Eberhard Müller. Mit einem Nachwort von William Deakin. 2 Bände. Zürich: Manesse 1990. 1083; 1030 S. Original-Leinenbände mit Rückentitelvergoldung und Original-Schutzumschlägen. - Manesse Bibliothek der Weltgeschichte. - Dünndruckausgabe. - Sehr gut erhaltenes, neuwertiges, ungelesenes Exemplar. [14652A] 120,--

- Band 1: Der Weg zum Feldherrn 1650-1705; Band 2: Der Feldherr und Staatsmann 1705-1722.

84 Desing, Anselm: Auxilia Historica oder Behülff zu den Historischen und dazu erforderlichen Wissenschaften. 4 in 5 Bänden. Stadt am Hof: Gastl 1741. Mit 1 doppelblattgroßem gestochenen Frontispiz, 1 typographischem Titelblatt in Rot und Schwarz, 4 Kupferstichtafeln „Geographie“, davon 1 gefaltet, 33 gefalteten Kupferstichkarten (Haupt- und Nebenkarten, 1 Stadtplan), 25 Kupferstichtafeln (Wappen), 7 gefalteten Stammtafeln, 7 römisch numerierten Kupferstichtafeln, 13 römisch numerierten Kupfer (Alphabete) auf 10 gefalteten Tafeln, 3 gefalteten Tafeln (Heraldik, Wappen). Halbpergamentbände der Zeit (4) und Schweinslederband der Zeit mit Blindprägung (1) mit handschriftlichen Rückentiteln. - Einbände /Kanten bestoßen und berieben, Einrisse im Rücken des ersten Bandes geklebt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38809D] 850,--

- Zweite Ausgabe des 1733 erstmals erschienenen historisch-geographischen Lehrbuches. - Anselm Desing (1699-1772) war ein Philosoph, Historiker und Pädagoge. - **Theil 1:** Von Geographia elementari und Astronomica, Hernach Geographia Historico-Politica von Europa, Asia, Persien, Indien, China, Japan. Von Africa und dessen Theilen kürztlich. Von Spanien, Portugal, Italien und dessen besonderen Provinzen Savoyen, Mayland, Venedig, Kirchen-Staat, Neapel [et]c. Von Engell- Schott- und Irland; und endlich von Franckreich. Mit 1 doppelblattgroßen gestochenen Frontispiz, 1 typographischen Titelblatt in Rot und Schwarz, 4 Kupfertafeln „Geographie“, davon 1 gefaltet, 15 gefalteten Kupferkarten (Haupt- und Nebenkarten), 12 Kupfertafeln (Wappen), 3 gefaltete Stammtafeln. 13 ungezählte Blätter, 1304 Seiten, 12 ungezählte Blätter. - **Theil 2, Volumen I:** Von Teutschland und dessen Jure Publico, Macht, Gebrechen [et]c., Von Westphalen und dessen besonderen Ständen, Von Nider-Sachsen, Hannover etc., Von Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Von Hessen, Wetterau [et]c. Mit 18 gefalteten Kupferkarten (Haupt- und Nebenkarten, 1 Stadtplan), 13 Kupfertafeln (Wappen) und 4 Stammtafeln. 8 ungezählte Blätter, 1250 Seiten, 16 ungezählte Blätter. - **Theil 2, Volumen II:** Von Gesammten Niederlanden, Dännemarck und Norwegen; Schweden, Rußland, Polen und Lithauen, Ungarn und völliger Türckey... Mit 7 gefalteten Karten und 5 gestochenen Wappentafeln. 8 ungezählte Blätter, 1346 Seiten, 7 ungezählte Blätter. - **Theil 3:** Enthalt die Universal-Historie bis auf 1741, sambt XVIII Chronologischen Tabellen über die XVIII Secula nach Christi Geburt, Nebst einem Anhang... Mit 3 gefalteten Tafeln, davon 1 Stammtafel. 8 ungezählte Blätter, 34 ungezählte Blätter, 125, 20 Seiten, 8 ungezählte Blätter. - **Theil 4:** Von Verschiedenen Sprachen, Erklärung der Staats-Kunst-Wörter, des Kriegs- See- und Müntz-Wesens, Verzeichnüß derer Bißthumber und Academien, Chronologie, Oster-Indiction- und Sonntags-Buchstaben-Tafel von Anno Christi 1. bis 1800, Historischer Calender, alte Schrifften in Diplomatibus, Wappen-Kunst, Genealogie, Politica und Historia literaria; nebst angehängter Lob- und Trauer-Rede auf das Habsburgische Haus. Mit 7 römisch numerierten Kupfertafeln, 13 römisch numerierten Kupfer (Alphabete) auf 10 gefalteten Tafeln, 3 gefalteten Tafeln (Heraldik, Wappen). 8 ungezählte Blätter, 874 Seiten, 15 ungezählte Blätter, 99 Seiten.



85 Gothaisches Genealogisches Taschenbuch nebst Diplomatisch-statistischem Jahrbuch 1873. 110. Jahrgang. Gotha: Perthes 1872. Mit 4 gestochenen Porträts, davon 1 Frontispiz. XVI, 894 S., 1 Bl. Original-Leinenband mit Blindprägung. - Im Gelenk etwas gelockert, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [37958D] 40,--
- Mit Porträts von Gisela Erzherzogin von Österreich, Leopold Prinz von Bayern, Marie Prinzessin von Sachsen-Weimar, Sarmiento Präsident von Argentina.

86 Italien - [Boyle, John], Earl of Cork and Orrery: Des Grafen v. Corke u. Orrery Briefe aus Italien, mit erläuternden Noten von dessen Kapellan Johann Duncombe herausgegeben. Aus dem Englischen. Leipzig: Böhme 1775. Mit 2 gefalteten Stammtafeln. XVI, 202 S. Einfacher Pappband der Zeit. - Einband etwas fleckig, Kanten leicht berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [26226D] 240,--
- Seltene erste deutsche Ausgabe der "Letters from Italy in 1754 and 1755", posthum 1774 veröffentlicht. Der Earl of Orrery (1707-1762) gehörte zu den angesehensten Familien Englands und war mit Pope, Swift, Southerne u. a. befreundet. Sein Lieblingsautor war Plinius d. J., dessen Briefe er 1751 herausgab. Ebenso bemerkenswert sind seine Bemerkungen über Swifts Leben aus dem Jahre 1752. Seine Italienreise begann er im September 1754 und kehrte 1755 nach England zurück. In Briefen an William Duncombe schildert er seine Reiseeindrücke aus Lyon, Turin, Bologna, Florenz (wo er sich länger aufhielt), Pisa und anderen Städten und ergänzt diese mit Beschreibungen der örtlichen Sitten und Gebräuche, eingestreuten Erzählungen aus der Geschichte und kleinen Anekdoten. Die beiden Stammtafeln mit der "Genealogie der Medici". - DNB II, S. 1020, Pine-Coffin 754; Schudt, Italienreisen S. 85 u. 404; Engelmann II, S. 602.

87 Justin[us], Marcus Junianus: Histoire universelle de Trogues Pompée, reduite en abrege. Traduction nouvelle, avec des remarques par Mr. l'Abbé A... de Port Royal. 2 Bände/Volumes. Paris: Ribou 1698. Mit 1 gestochenen Frontispiz von **Robert Bonnart**. 10 ungezählte Blätter, 407 Seiten, 12 ungezählte Blätter; 454 Seiten, 12 ungezählte Blätter. Ganzlederbände der Zeit mit Rückenvergoldung - Reliure plein veau de l'epoque. - Einbände etwas berieben, ein Gelenk etwas gebrochen mit kl. Fehlstelle, Titelblätter mit altem Stempel, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38799D] 180,--
- "Marcus Junianus Iustinus, auch als Justinus oder Justin bezeichnet, war ein römischer Geschichtsschreiber. Wann er lebte, ist nicht genau bekannt. Meist wird das 2. oder 3. Jahrhundert angenommen, wenngleich einige Forscher auch die Zeit um 390 in Erwägung zogen. Gekürzte und bearbeitete Fassung der 'Historiae Philippicae' des römischen Geschichtsschreibers Gnaeus Pompeius Trogus. Trogus behandelt die Geschichte der Regionen, die unter der Herrschaft von Alexander dem Großen und dessen Nachfolgern standen. Anders als der Titel vermuten lässt steht nicht der makedonische König und Vater Alexanders Philipp II. im Mittelpunkt der Handlung, sondern die Abfolge der verschiedenen Großreiche. Ethnographische und geographische Exkurse stellen eine Besonderheit des Werkes dar. Es beginnt mit Ninus, dem legendären Gründer von Ninive, und den Reichen der Assyrer, Meder und Perser. Es folgen der Aufstieg Makedoniens, die Errichtung des Alexanderreichs, dessen Niedergang und der anschließende Aufstieg Roms, der aber eher am Rande behandelt wird. Der im Werk beschriebene Zeitraum endet etwa zur selben Zeit wie Livius' Ab urbe condita: Das chronologisch letzte Ereignis ist die Rückgewinnung der römi-

schen Standarten im Jahr 20 v. Chr., welche die Parther in der Schlacht bei Carrhae erobert hatten" (Wiki.)

88 Katharina II. - Waliszewski, Kazimierz: Zwei Werke über Katharina II., Zarin von Russland. 1) Autour d'un Thrône: Catherine II. de Russie. Ses collaborateurs, ses amis, ses favoris - 2) Le Roman d'une Impératrice: Catherine II. de Russie. D'après ses mèmores, sa correspondance et les documents inédits des Archives d'État. 5. (bzw. 10.) Auflage. 2 Bände. Paris: Plon, Nourrit et. Cie. 1894. Mit 2 Frontispizes (Heliogravüren). VII, 472; XI, 618 Seiten. Marmorierte handgebundene Halblederbände auf vier Bündeln mit Rückenvergoldung und farbigen Rückenschildern (Catherine II. de Russie, I und II). - Die Heliogravüre im zweiten Band mit Wasserfleck, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38734D] 80,--

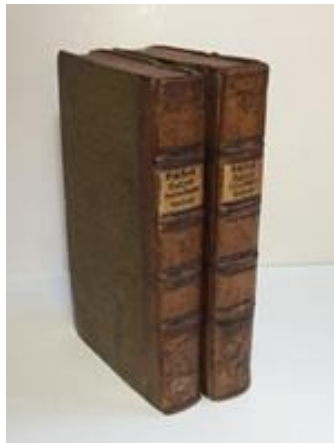
89 [Korn, Christoph Heinrich]: Geschichte der Kriege in und ausser Europa. Teil 27/28 und 29 in 1 Band. Nürnberg: Raspe 1783. 127; 100 S. Marmorierter Karton-Band der Zeit. - Einband berieben bzw. bestoßen, Rücken mit Fehlstellen, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [26735D] 180,--
Ohne die beiden Pläne (von Gibraltar und Neufundland). - Enthält Berichte über kleinere Ereignisse im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, die Belagerung von Gibraltar, den Vertrag zwischen den vereinigten Niederlanden und den vereinigten Staaten von Nordamerika u. a.

90 Neubauer, Franz: Die Gendarmerie in Österreich 1849-1924. Im Auftrage der Gendarmeriezentralkommando verfaßt von Gendarmerieoberinspektor I. Klasse Franz Neubauer. Graz: Verlag des Gendarmerie-Jubiläumsfonds, Wien, Hofburg, Steiermärkische Landesdruckerei 1925. Mit 1 farbigen Frontispiz und 13 (von 15 ?) Farbtafeln und zahlreichen Textabbildungen. 600 S. Original-Halblederband mit roten Rückenschildchen und Rückenvergoldung, Deckelbezug mit geprägtem Buntpapier, Lederecken, Zeichenband, Linienvergoldung des Vorderdeckels und Schmuckvorsatzpapier. - Ohne die Tafeln 14 und 15. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. [38165D] 60,--

- Numeriertes Exemplar der limitierten VORZUGSAUSGABE in Halbleder, handsigniert von Franz Nusko, Gendarmeriezentralkommandant, sowie vom Verfasser. - Aus dem Inhalt: Zum Geleit - Vorwort - Zum fünfundsiebzigsten - Kulturgeschichtlicher Überblick über die Entwicklung des Gerichts- und Sicherheitswesens - Geschichte der Gendarmerie von ihrer Gründung bis zum Beginn des Weltkrieges - Die Gendarmerie im Weltkriege - Die Gendarmerie in der Nachkriegszeit - Aufgaben, Wirkungskreis und Organisation der Gendarmerie - Hervorragende Leistungen von Gendarmerieangehörigen auf dem Gebiete des öffentlichen Sicherheitsdienstes - Ehrenhalle der Gendarmerie - Anhang.

91 Schiller, Karl August (Hrsg.): Galerie interessanter Personen. Oder: Schilderung des Lebens und Charakters der Thaten und Schicksale berühmter und berühmter Menschen der ältern und neuern Zeit. 2 Bände. Berlin: Doll 1798-1799. Mit 2 gestochenen Frontispizes. 333; 351 Seiten. Halblederbände der Zeit mit Rückenschildern. - Einband etwas berieben, Kanten und Ecken bestoßen, Titelblätter mit Stempel, stellenweise stockfleckig bzw. gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38717D] 120,--

- Erste Ausgabe. - Karl August Schiller gab dieses Werk aus seiner Überzeugung heraus, dass historische Erzählungen alle Dichtungen übertreffen, denn "wahre Geschichte, es sey die der Völker, der Staaten oder einzelner Menschen, hat noch immer einen wesentlichen Vorzug vor allen erdichteten Erzählungen. Der Mensch aus der wirklichen Welt ist für uns doch unendlich mehr werth, als der aus der erdichteten; jenen begleiten tausend wahre merkwürdige Umstände und Begebenheiten, wenn dieser sich bloß mit den thörichten Auswüchsen seiner wilden Phantasie verbrämt." Dieses Werk sollte, so Schiller, die "abentheuerlichen oder schlüpfrigen Romane aus den Händen der Leser verdrängen" und durch historische Schilderungen ersetzen. Mit zusammen 50 Kurzbiographien u. a. von Joseph II., La Fayette, Danton, Robespierre, Cromwell, Petrarca, Maria Theresia, Prinz Eugen und Voltaire.



92 Schwaben - Bühler, Heinz: Adel, Klöster und Burgherren im alten Herzogtum Schwaben. Gesammelte Aufsätze. Herausgegeben von Walter Ziegler. Registerband bearbeitet von Hans Peter Köpf. 2 Bände (Hauptband und Registerband). Weissenhorn: Konrad 1997. 1203; 134 S. Original-Leinenband mit Original-Schutzumschlag und Original-Pappschuber. - Tadelloses, neuwertiges, ungelesenes Exemplar. [38146D] 95,--

- "Heinz Bühler (1920-1992) war ein deutscher Historiker. Nach dem Abitur und dem sich direkt anschließenden Kriegsdienst in der Wehrmacht, studierte Bühler ab 1946 Geschichte, Geografie und Französisch auf Lehramt in Erlangen und Tübingen. 1952 promovierte er mit einer Arbeit zur Geschichte der Herrschaft Heidenheim bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Danach schlug er die Lehrerlaufbahn ein, in der er die meiste Zeit am Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim wirkte. Dort wurde er 1972 Studiendirektor und Fachabteilungsleiter. Nebenher und dann noch intensiver als Pensionär widmete er sich der Erforschung der süddeutschen mittelalterlichen Geschichte. Von 1962 bis 1992 veröffentlichte Bühler in 18 verschiedenen Zeitschriften und Sammelwerken 37 eigenständige Beiträge mit über 1200 Seiten Umfang. Diese wurden posthum 1996 als Sammelband mit einem zusätzlichen Registerband unter dem Namen 'Adel, Klöster und Burgherren im alten Herzogtum Schwaben' von Walter Ziegler ediert" (Wikipedia).

Faksimiles

93 Faksimile - Das Berthold-Sakramentar. Vollständige farbige Faksimile-Ausgabe der Handschrift Ms. M.710 der Pierpont Morgan Library New York. 2 Bände (Faksimile- und Kommentarband), sowie Interimskommentar. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 1995-1999. 4° 330 S. (165 fol.), 128 S. mit prächtigen Illustrationen und Ornamentierung, aufwendig mit Gold (z. T. Echtdgoldauflagen) und Silber ausgestattet, 28 Historienbilder, 88 ornamentale, teils ganzseitige sowie einige figurale Initialen und 12 Kalendertafeln; Kommentarband mit 1 farbigem Titelbild und 106 teils farbigen Abbildungen, 286 S., Interimskommentar 48 S. Original-Ganzledereinband mit Silberbeschlägen, Kommentarband in Original-Leinen. - In Original-Leinenkassette mit ledernem Kantenschutz. - Neuwertiges, sehr gut erhaltenes Exemplar. [15747A] 3.000,--

- Ein Exemplar von 280 nummerierten Exemplaren. - Prächtige Faksimileausgabe des phantasievollsten Codex der Romanik, entstanden zwischen 1200 und 1232 in der Abtei Weingarten. Die von Abt Berthold wahrscheinlich unmittelbar nach dem großen Brand von 1215 in Auftrag gegebene Prachthandschrift steht in formaler und materieller Hinsicht weit über allen vergleichbaren liturgischen Büchern der Spätromanik. 21 ganzseitige Miniaturen, 7 Historienbilder, 6 ganzseitige, 12 halbseitige und 52 kleinere ornamentierte Initialen, 18 figürliche Initialen und 12 Kalendertafeln bilden den Buchschmuck der insgesamt 165 Pergamentblätter. In der außergewöhnlichen Qualität der Bilder erweist sich unbekannter Miniator, der als "Berthold-Meister" in die Kunstgeschichte eingegangen ist, als Künstler ersten Ranges. Das Berthold-Sakramentar ist unbestritten das Hauptwerk der Weingartner Malerschule. - Kommentarband herausgegeben von Felix Heinzer und Hans Ulrich Rudolf, Interimskommentar nach Hanns Swarzenski.



94 Faksimile – Carmina Burana. Faksimile-Ausgabe der Handschrift der Carmina Burana und der Fragmenta Burana (Cm. 4660 und 4660a) der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Herausgegeben von Bernhard Bischoff. 2 Bände (Faksimile und Einführungsband). München: Prestel 1970. Mit 8 farbigen Miniaturen. 112, 7 Bll. (Faksimile); 39 S. (Kommentar von Bernhard Bischoff). Original-Halbpergamentbände in Schmuckkassette nach Entwürfen von Eugen Sporer. - Tadelloses, neuwertiges Exemplar. [38086D] 680,--
 - Eins von 300 nummerierten Exemplaren der Nachauflage. - Faksimileausgabe der weltberühmten Sammlung lateinischer und deutscher Lieder. Die Handschrift bietet einen unvergleichlichen Querschnitt durch die lateinische Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts diesseits der Hymnik und kirchlichen Festdichtung. Weit über die Hälfte der in ihr enthaltenen Stücke sind Unika und ganze Bereiche, wie die lateinischen Tanzlieder der Scholaren und die Lieder, die beim Wein und beim Würfelspiel erklangen, kennen wir nur oder fast nur aus diesem Codex. Unter seinen lateinisch-deutschen Mischliedern und deutschen Strophen stehen Perlen der Dichtung, und das Weihnachtsspiel wie das große Passionsspiel sind von ausgeprägter künstlerischer Eigenart. Die in ihnen vertretenen Formen der rhythmischen Poesie reichen von schlichten Reimstrophen bis zu subtilen Sequenzen und freien Liedformen. - Die 600 Exemplare der Ausgabe von 1967 (numeriert von 1-600, davon 300 Exemplare im Prestel-Verlag) waren so rasch vergriffen und wurden so oft nachgefragt, daß ein Nachdruck erforderlich wurde. Weitere 300 Exemplare, numeriert von 601-900, wurden 1970 hergestellt. Es liegt bei: Prospekt des Nachdruckes mit einem Probeblatt.



95 Faksimile – Le Livre du Roy Modus - Das Jagdbuch des König Modus. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Original-Format. Aus der Handschrift MS. 10.218-19 (Bibliothèque Royale Albert 1er, Bruxelles), [Folio 1-105]. Kodikologische Beschreibung Dagmar Thoss, Übersetzung Max Haehn. 2 Bände (Faksimile und Kommentar). Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 1989. 4° Mit 56 teils ganzseitigen farbigen Miniaturen. 210 ungez. S. (Faksimile); 4 Textabbildungen, 119 S. (Kommentar). Schwarzer Original-Ganzlederband mit Goldprägung (Faksimile) und Original-Leinenband (Kommentar). - Codices selecti, Band 91. - Neuwertiges, sehr gut erhaltenes Exemplar. [38116D] 190,--
 - Das Faksimile erschien in 975 nummerierten Exemplaren. Vorliegendes Exemplar nicht nummeriert und vermutlich außerhalb der Verkaufsaufgabe erschienen. - Das Jagdbuch des Roi Modus, um 1370 verfaßt von dem normannischen Edelmann Henri de Ferrières, ist das älteste Jagdtraktat in französischer Sprache. Vermutlich wurde

die Handschrift für Herzog Philipp den Guten von Burgund geschaffen, den dritten der großen Burgunderherzöge, die ein Reich zusammenführten, das an Reichtum und Macht alle anderen übertraf. Der Autor wollte die Autorität seines Textes unterstreichen und legte deshalb sein Werk nach Art der griechischen Philosophen als Zwiegespräch zwischen Lehrer und Schüler über die Jagd an; der Lehrer ist dabei die allegorische Figur des Königs Modus. Besondere Bedeutung kommt den Miniaturen der 1455 in Burgund geschaffenen Handschrift zu. Mit ihrem reichen Goldschmuck haben sie nicht nur die Aufgabe, die textlichen Anweisungen anschaulich zu verdeutlichen, sondern verherrlichen auch den Glanz des adeligen Lebensstils. Sie bestechen durch ihre Lebendigkeit, die gekonnte Wiedergabe der Tiere und die Authentizität der prächtigen Kleidung. Die enge Verbindung mit der Natur wurde von den Buchmalern gefordert, da höchster Wert auf die Authentizität der Darstellungen gelegt wurde. Somit zeigt sich hier flämische Kunst, geschaffen für einen hochadeligen Fürsten, in höchster Vollendung.

96 Faksimile – Phoebus, Gaston: Le Livre de la Chasse - Das Buch von der Jagd. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Manuscrit Français 616 der Bibliothèque Nationale, Paris. 2 Bände (Faksimile und Kommentar). Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 1976. 2° Faksimile: Insgesamt 87 Miniaturen mit Jagdszenen. 276 S. (138 Blatt); Kommentar: XVIII, 58 S. Original-Velourledereinband mit Deckelschild (Faksimile) und Original-Leinenband. - Codices selecti, Band 53. - Sehr gut erhaltenes, neuwertiges Exemplar. [38113D] 380,--
- Eins von 1000 Exemplaren für die "Codices selecti" (weitere 2000 nummerierte Exemplare waren für den Club du Livre, Paris bestimmt). - "Das Livre de la Chasse, zu deutsch 'Buch über die Jagd', des Gaston Phoebus ist wegen der hohen Qualität der künstlerischen Ausstattung eine der prachtvollsten Kostbarkeiten, die uns aus den Werkstätten französischer Buchmaler des Mittelalters erhalten sind. Die insgesamt 87 Miniaturen sind mit überwiegend tapetenartigen, in der Buchmalerei einmaligen Bildhintergründen - meist mit reicher Goldornamentik - versehen und führen Tiere und Szenen zur Jagd in unnachahmlicher Naturtreue und Dynamik vor. Auch wegen des für die Geschichte der Jagd überaus bedeutsamen Textes, der in ausgezeichnetem Französisch abgefasst ist, hat sich diese Handschrift größter Beliebtheit erfreut. Der Verfasser ist der Graf von Foix, Gaston III., genannt Phoebus (wohl wegen seiner leuchtend blonden Haare), der in den 80er Jahren des 14. Jahrhunderts ein ausgereiftes literarisches Werk schrieb. Er war ein äußerst erfahrener Jäger, der seine Kunst vortrefflich beherrschte. Durch ihn haben wir Kenntnis von allen Gebieten der Jagd im 14. Jahrhundert. - Die Miniaturen vermitteln auf künstlerisch anspruchvollstem Niveau die Tradition der Jagd. Sie sind von mehreren Künstlern in einer Pariser Werkstatt des frühen 15. Jh.s geschaffen worden. Der Gesamteindruck der Miniaturen erinnert wegen der kunstvoll gestalteten und aufwendig verzierten Bildhintergründe an Tapisserien in verkleinerter Form. Für diese Hintergrundmalereien, die viel Geduld und Genauigkeit erforderten, waren spezialisierte Handwerker zuständig. Der Buchschmuck wurde von den Malern in zwei Phasen ausgeführt: Zunächst wurden die Figuren, die Tiere, der landschaftliche Rahmen und die verschiedenen Gegenstände gemalt. Hierbei überzeugen die Künstler nicht zuletzt durch den Realismus und die detailgetreue Darstellung sowie die Lebendigkeit der Figuren. Danach wurden die reichen Pflanzenornamente hinzugefügt. Von diesen feingliedrigen Dornblattornamenten geht ein ganz besonderer Reiz aus. Sie umranken nicht nur die Miniaturen, sondern auch die zahlreichen goldgründerten Initialen, die in Rot und Blau gehalten sind und überall in der Handschrift verstreut den Blick des Betrachters auf sich ziehen. - In seinem Jagdbuch beschreibt Gaston Phoebus

Charakter und Verhaltensweisen des jagdbaren Wildes. Neben Überraschendem und bisweilen Kuriosum wird der Leser über weite Passagen Vertrautes finden, Einzelheiten, die sich mit dem modernen Wissensstand und seinen eigenen Erfahrungen decken und mit ihrem Wahrheitsgehalt gleichsam eine Brücke über 600 Jahre Geistesgeschichte schlagen. In aller Ausführlichkeit widmet sich Gaston in seinem Jagdbuch auch dem Hund, dem treuesten Gefährten des Jägers. Von seinen Eigenschaften ist die Rede, aber auch von den einzelnen Rassen und ihrem Aussehen. Ebenso finden sich Verhaltensregeln für die richtige Dressur und Pflege dieser für die Jagd wichtigen Tiere. Auch die Parforcejagd, bei der der Hund eine ganz besondere Rolle spielt, wird in sämtlichen Aspekten geschildert. - In einer Zeit, in der die Jagd eine so wichtige Rolle im herrschaftlichen Leben spielte, ist die starke Resonanz, die dem Jagdbuch des Gaston Phoebus beschieden war, nicht verwunderlich. Bereits kurz nach seinem Erscheinen war es ungemein beliebt. Die Popularität des Buches ging bald über die Grenzen Frankreichs hinaus und war vor allem in England besonders groß. Der Text wurde zu einem Bestseller, vielfach abgeschrieben, übersetzt, mit Illustrationen versehen und - nach Einführung des Buchdrucks - mehrfach verlegt. - Der wissenschaftliche Kommentar wurde von den Experten Marcel Thomas, François Avril, übersetzt von Eberhard König, und von Pierre Herzog von Brissac verfasst. Die Transkription des französischen Textes von Robert und André Bossuat" (Allgemeine Deutsche Verlagsanstalt).

97 Faksimile – Phoebus, Gaston [d. i. Gaston de Foix-Béarn]: Das Buch der Jagd. Faksimileausgabe der Handschrift MS M. 16044 der Pierpont Morgan Library, New York. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe von Yves Christie und Antoine d'Escayrac-Lauture (Band 1) sowie von François Avril und William M. Voelke (Band 2). 3 Bände (Faksimileband und Kommentar in 2 Bänden). Luzern: Faksimile Verlag 2006. 2° (Faksimile) und 4° (Kommentar). Mit 87 ganzseitigen und farbigen Miniaturen und 126 großen Initialen. 128 ungezählte Blätter (Faksimile); Kommentarbände: Mit zahlreichen teils farbigen Abbildungen. 446, 227 S. Original-Halbpergamentband mit Deckelbezügen aus blauem Samt, bestickt mit goldenen Lilien (Wappen der französischen Königsfamilie) in Acrylkassette (Faksimile) sowie Original-Leinenbände in blauen Leinenschuber (Kommentar). - Tadelloses, neuwertiges Exemplar. [38089D] 1.580,--

- Eins von 980 arabisch nummerierten Exemplaren. - Das Buch der Jagd gehörte zu den beliebtesten Werken des Mittelalters: Es wurde zwischen 1387 und 1389 von Gaston Phoebus, einem französischen Grafen verfasst und in zahlreichen Abschriften verbreitet. Behandelt wird darin das weite Feld der Jagd, ihre Techniken, der Umgang mit Tieren und vieles mehr. Am Hofe Philipps des Kühnen entstand im Jahr 1407 die schönste und prächtigste Abschrift. Sie ist mit 87 unfassbar schönen Miniaturen aus dem Atelier des Bedford-Meisters versehen. Der Bedford-Meister gehört zu den begabtesten und berühmtesten Buchmalern des Mittelalters. Heute befindet sich die prachtvolle Handschrift in der Morgan Library in New York. In den Jahren 1387 bis 1389 verfasste der Graf von Foix und Vicomte von Béarn, genannt Gaston Phoebus, ein ausführliches Buch über die Jagd und widmete es 1389 seinem Jagdgenossen Phillip dem Kühnen. Das "livre de la chasse", so der französische Titel des Werkes, ist heute in insgesamt 44 Abschriften überliefert. Als eine der herausragendsten Reproduktionen dieser Handschrift wird das Exemplar der Morgan Library in New York betrachtet. Das Buch der Jagd ist ein interessantes kulturgeschichtliches Zeitzeugnis und besaß eine so große naturwissenschaftliche Relevanz, dass es bis ins 19. Jahrhundert als Lehrbuch genutzt wurde. Die informative Handschrift ist unfassbar reich geschmückt mit insgesamt 87 lebendigen, opulent mit Blattgold und

Pinselgold versehenen Miniaturen. Zusätzlich zu den großformatigen Miniaturen ist das Werk mit etwa 126 großen, fantasievollen Initialen in prächtiger Farbenvielfalt illustriert. Der begeisterte Jäger Gaston Phoebus beschrieb in seinem Manuskript die Jagd und die dazugehörigen Tätigkeiten in großer Ausführlichkeit. Allerdings handelt das Werk nicht nur von den gängigen Formen der Jagd. Durch seine ausgeprägten Beobachtungen verschiedener Tiergattungen gelang es Gaston, lange vor der Zeit empirischer Wissenschaften ein maßgebliches Meisterwerk der mittelalterlichen Naturkunde zu verfassen. Das Buch der Jagd wurde bald zu einem der meistgelesenen und weit verbreitetsten Bücher der Gotik. Am französischen und am burgundischen Hof wurde es nicht nur als Naturstudie und Lehrbuch betrachtet, sondern auch als Kunstwerk. Zahlreiche Künstler versuchten, die sagenhaft genauen Schilderungen des Buches in hochwertige Miniaturen umzuwandeln. Die Meister der Bedford-Werkstatt erreichten dabei das mit Abstand höchste Niveau. Ihre illuminierte Handschrift wird von der Forschung zu den schönsten Manuskripten des Mittelalters gezählt. Herzog Philipp der Kühne, dem die Originalhandschrift gewidmet war, beauftragte die begabtesten Künstler von Paris mit der Neubearbeitung seines Buches. Die Künstler aus dem Atelier des berühmten und hoch angesehenen Bedford-Meisters schufen Miniaturen von überraschender und frischer Lebendigkeit. Charakteristisch für ihren Stil ist insbesondere ein einzigartiger Umgang mit plastischen Formen und Gesichtern wie auch der weichschwingende Faltenwurf. 87 außergewöhnliche Miniaturen illustrieren das Manuskript. Die aufregenden Bilder in leuchtend frischen Farben auf prächtigem, verschieden bearbeitetem Goldgrund versetzen jeden Betrachter in Staunen. Liebevolle Tier- und Naturstudien und wirklichkeitsgetreuen figürlichen Szenen überzeugen ebenso wie der sensible Umgang mit Farbe. Besonders erstaunt die gekonnte Umsetzung von Tiefe und Plastizität in den Bildern. Eine solch perspektivische, dreidimensionale Malerei war für die Kunst des Mittelalters wahrhaft revolutionär. Keine weitere Fassung des Buches der Jagd kann sich mit diesem hohen Niveau der Buchmalerei messen.



98 Faksimile – Polo, Marco: Das Buch der Wunder. Faksimile der Handschrift Ms. francais 2810 aus dem 13. Jahrhundert der Bibliothèque Nationale, Paris. 2 Bände: Faksimile und Kommentarband. Luzern: Faksimile Verlag 1995-1996. 2° Mit 84 großformatigen farbenprächtigen Miniaturen, Initialen und Zierleisten auf 192 Seiten. Der Kommentarband mit 56 Abbildungen und 506 S. Original-Kalbslederband mit reicher ornamentaler Rücken- und Deckelvergoldung, sowie Stehkantenvergoldung und Rundumgoldschnitt in mit blauer Chinaseide bezogener Buchkassette. Der Kommentarband in Original-Halbleder mit Rückentitelvergoldung und Original-

nal-Pappschuber. - Eigentliches Faksimile mit winziger Bereibung auf Deckel und drei Worte Widmung auf Vorsatz, Ergänzungsband mit Widmung auf Vorsatz. [15748A] 2.100,--

- Ein nummeriertes Exemplar von 980 streng limitierten Exemplaren. - Die Bilderhandschrift über Marco Polos phantastische Abenteuerreisen gehört zu den berühmtesten Handschriften des Mittelalters und gilt als ein Höhepunkt der französischen Buchmalerei. Das Original des vorliegenden Faksimiles wurde von Johann Ohnefurcht, Herzog von Burgund, in Auftrag gegeben, gelangte in den Besitz der Familie de Berry und auf Umwegen in die Bibliothek der französischen Könige. Ende des 17. Jahrhunderts erhielt die Handschrift den neuen Einband mit dem königlichen Wappen. Das Buch berichtet von den abenteuerlichen Reisen Marco Polos über Palästina, Persien, Pakistan und Pamir bis an den Hof den Khans Kublai, dessen Gunst Marco Polo erwarb. Erst nach 21 Jahren kehrte Marco Polo in seine Heimatstadt Venedig zurück. Während eines Kriegs Venedigs gegen Genua geriet Marco Polo in Gefangenschaft. In seiner Zelle diktierte er seine Reiseberichte einem Literaten namens Rusticello, der sie in französischer Sprache zu Papier brachte. Neben geographisch exakten Angaben, erwähnt Marco Polo jedoch auch Regionen, die er nicht bereist haben kann. In einzigartiger Weise vermischen sich so Realität und Phantasie, vermischen sich mittelalterliche Vorstellungswelten mit europäischen Traditionen, Sagen und Geschichte. Der Kommentarband, in deutscher und französischer Sprache, mit Texten von Francois Avril, Marie-Thérèse Gousset, Jacques Monfrin, Jean Richard, Marie-Hélène Tesnière und Thomas Reimer. - Neuwertiges, sehr gut erhaltenes Exemplar.



99 Faksimile – Das Stundenbuch des Herzogs von Bedford. Faksimileausgabe der Handschrift MS Add. 18850 der British Library, London. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe Eberhard König mit einem Beitrag von Jenny Stratford. 2 Bände (Faksimile und Kommentarband). Luzern: Faksimile Verlag 2006. Mit 38 großformatigen, reich mit Gold und Silber verzierten Miniaturen sowie über 1250 kleinere Miniaturmedaillons. 289 ungezählte Blätter (Faksimile); Kommentarband: 244 S. mit 60 teils farbigen Abbildungen. Bordeauxfarbene Samteinbände / Faksimile mit vergoldeten Schließen / beides in Acry-Kassette. - Tadelloses, neuwertiges Exemplar. [38088D] 2.700,--

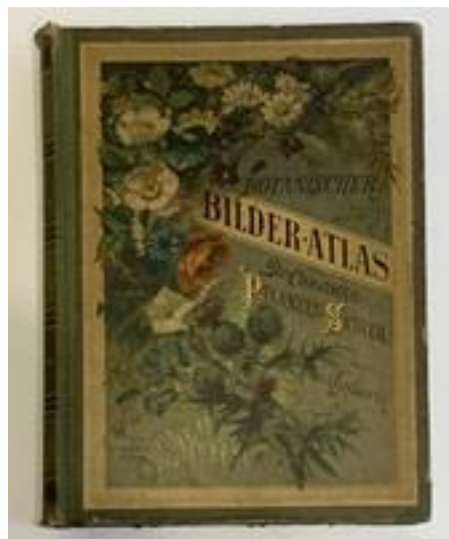
- Eins von 980 arabisch nummerierten Exemplaren. - Das Bedford-Stundenbuch gilt weltweit als das reichste und schönste illuminierte Manuskript der mittelalterlichen Buchkunst. Es wurde im frühen 15. Jahrhundert in der renommierten Werkstatt des Pariser Bedford-Meisters, einem der begabtesten mittelalterlichen Buchkünstler Europas, angefertigt. Lange Zeit wurde angenommen, dass das kostbare Stundenbuch von John I. of Lancaster, dem Herzog von Bedford, in Auftrag gegeben wurde. Diese Annahme erklärt den Titel des Werkes und auch den Notnamen für seinen Gestalter, den Bedford-Meister. Obwohl der Bedford-Meister zur obersten Riege der mittelalterlichen Buchkünstler weltweit gehört, sind so gut wie keine Quellen über sein Leben überliefert. Es ist lediglich bekannt, dass der Meister von 1405 bis 1465 als einer der angesehensten Buchmaler Europas in Paris arbeitete. So gut wie alle umwerfenden Miniaturen seines Stundenbuches, welches die größte Meisterleistung des Künstlers darstellt, fertigte er persönlich an. Die British Library, in der die Handschrift aufbewahrt wird, hat inzwischen nachgewiesen, dass das unglaublich kostbare und teure Stundenbuch als Geschenk in Auftrag gegeben wurde: Am Weihnachtsabend 1430 überreichte Anne von Burgund (1414–32), die Frau von Johann, Herzog von Bedford, ihrem neunjährigen Neffen Heinrich den prächtigen Codex. Dieser wohnte zu jener Zeit bei dem Herzog und der Herzogin in Rouen, wo er auf seine Krönung zum König von Frankreich wartete. Der Herzog von Bedford schloss die politisch wichtige Ehe mit Anne von Burgund, der Tochter des französischen Herzogs, im Jahr 1423. Die Ehe der beiden wird in historischen Quellen trotzdem nicht als reine Zweckehe, sondern als echte Liebesbeziehung beschrieben. Annes früher Tod führte zum Ende des Bündnisses zwischen England und Burgund und trug dazu bei, den Hundertjährigen Krieg zugunsten der Franzosen zu entscheiden. Das ausgesprochen umfangreiche Stundenbuch ist mit 1288 (davon 38 blattgroß) Miniaturen in prächtigen Farben und opulentem Gold- und Silberschmuck ausgestattet.



Varia

100 Botanik - Helmuth, Johann Heinrich: Gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes. Zweyte Ausgabe. Band 7: Pflanzenreich, 1. Teil. Leipzig: Fleischer 1808. Mit 69 Holzschnitten auf 52 Tafeln, davon 1 gefaltet. XXIV, 604 S. Ganzleiderband der Zeit mit 2 Rückenschildchen und Rückentitelvergoldung. - Einband etwas berieben, Kapital und Ecken beschabt, innen stellenweise etwas gebräunt, ansonsten gut erhaltenes Exemplar. [2314B] 120,--

101 Botanik – Hoffmann, Carl: Botanischer Bilder-Atlas nach De Candolle's Natürlichem Pflanzensystem. Stuttgart: Hoffmann 1884. 4° Mit über 500 Pflanzenbildern auf 85 chromolithographierten Tafeln. XXVI, 102 S. Illustrierter Original-Halbleinenband. - Einband etwas berieben, Kanten bestoßen, Vorsatz mit Besitzvermerk, Vorsatz mit Widmung, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [37212D] 280,--



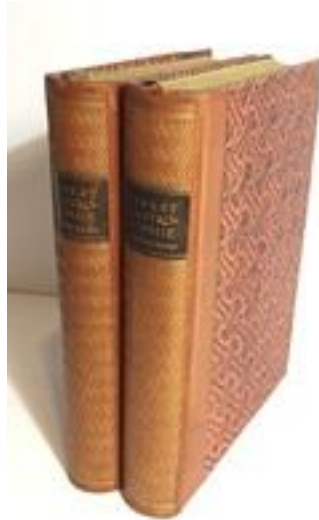
102 Dermatologie. Mit Beiträgen von P. G. Unna, A. Neisser, M Kaposi, J. Caspari und vielen mehr. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1905. Mit 56 Abbildungen. 571 Seiten. Original-Halblederband mit Rücken- und Deckeltitelvergoldung. - Die Deutsche Klinik. Am Eingang des 20. Jahrhunderts in akademischen Vorlesungen. Band 10, 2. Abtheilung. [15827A] 120,--

- Inhalt: A. Neisser, Ueber das Jucken und die juckenden Hautkrankheiten; J. Jadassohn, Die Toxicodermien; W. Scholtz, Die bakteriellen Infectionskrankheiten der Haut mit acutem Verlauf; K. Ledermann, Das Verhalten der Haut bei inneren Krankheiten; C. Riehl, Ueber Acne; V. Klingmüller, Die ekzematösen Erkrankungen und vieles mehr.

103 Descartes, René - Fischer, Kuno: Descartes' Leben, Werke und Lehre. 5. Auflage. Heidelberg: Winter 1912. XV, 467 S. Halbleinenband der Zeit. - Geschichte der neuern Philosophie, Band 1. - Gut erhaltenes Exemplar. [37037D] 60,--

104 Gastrosophie - Vaerst, Eugen: Gastrosophie oder die Lehre von den Freuden der Tafel. (Mit einem Nachwort von Carl Georg von Maassen). 2 Bände. München: Georg Müller 1922. 361; 388 S. Original-Halblederbände mit hübscher Rückenvergoldung. - Kanten nur leicht berieben, insgesamt schönes, gut erhaltenes Exemplar. [20197D] 120,--

- Das "geistreichste Werk über die Freuden der Tafel", im zweiten Band ausführliche Kapitel über Wasser, Wein, Kaffee, Tee und Schokolade.



105 Geld - Wagenführ, Horst: Der goldene Kompass. Vom Werden und Wandel des Geldes. Mit 8 farbigen und 16 einfarbigen Tafeln und einem Lexikon der europäischen Währungen. Stuttgart: Schuler 1959. 4° Mit zahlreichen Abbildungen auf 24 (8 farbigen) Tafeln. 157 S. Roter Original-Kunstledereinband mit Kopfgoldschnitt. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. [38303D] 45,--

- Enthält u. a.: Was ist Geld?, Aus Götterhand in Menschenhand, Das Geld im Wandel der Jahrtausende, Probleme der Gegenwart.

106 Godefroy, Jacques (Hrsg. und Übers.): Vetus Orbis Descriptio, Graeci Scriptoris, Sub Constantio & Constante, Impp. Nunc primium, Post Mille Trecentos fermè annos, Edita: Cum duplici Versione & Notis Iacobi Gothofredi IC. [Genf]: Ex Typographia Petri Chouët 1628. Mit Druckermarken auf dem Titelblatt. 8 ungezählte Blätter, 47, (17), 49, (7) Seiten. Halblederband der Zeit. - Einband berieben und be-
stoßen, Rücken mit Fehlstelle, Seiten gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38581D] 250,--

- Erste Ausgabe - Topographische Beschreibungen der 'Alten Welt' während der Regierungszeit von Constantin I und seiner Söhne Constantius und Constanz in einem anonymen griechischen Text mit der lateinischen Übersetzung von Franciscus Juretus (1553-1626) und der neuen des Genfer Juristen J. Godefroy mit dessen Anmerkungen. -Hoefler 20, 903 - Nicht bei Hoffmann u. Ebert - "Jacques Godefroy (lat. Iacobus Gothofredus, 1587-1652) war ein Jurist und Politiker sowie Herausgeber einer kommentierten Ausgabe des Codex Theodosianus. In Paris und Bourges studierte er Rechtswissenschaft und Geschichte. In Bourges promovierte er zum Dr. jur. Nach dem Studium kehrte er 1616 nach Genf zurück und brachte eine kommentierte Cicero-Ausgabe sowie 1617 eine Sammlung der Julianischen und Papinianischen Gesetze heraus. 1619 wurde er Professor an der Genfer Akademie (Vorläufer der Genfer Universität) und Mitglied des Rates der Zweihundert - eine Art Gemeinderat. Als Leiter des Magistrats (Bürgermeister; syndicus) (1637, 1641, 1645 u. 1649) war er

mehrfach in diplomatischen Missionen unterwegs: in der Schweiz (Baden 1641), im Piemont (1632), in Frankreich (1634, 1636, 1643). Daneben hielt er Vorlesungen in Rechtswissenschaft an der Genfer Akademie" (Wiki.)

107 Hamburg - Festzug des Neunten Deutschen Turnfestes zu Hamburg 24. Juli 1898. Entworfen von H[ermann] de Bruycker, Hamburg. Herausgegeben mit Genehmigung des Fest-Ausschusses. Stuttgart: Eckstein & Stähle 1898. Quer-4° Mit 1 auf dem Seitenflügel montierten Chromolithographie und 12 auf Karton montierten Tafeln. Original-Halbleinenflügelmappe mit goldgeprägtem Deckeltitel. - Gut bis sehr gut erhaltenes Exemplar. [38147D] 120,--

- Seltene Mappenausgabe des Leporellos zum neunten Deutschen Turnfest in Hamburg 1898 mit Darstellungen der einzelnen Gruppen des Festzuges. Die Chromolithographie mit einer Ansicht des Hamburger Rathauses, das Widmungsblatt ("Den fremden Turnern zur freudigen Erinnerung") mit einer Ansicht des Hamburger Hafens.

108 Hamburg – Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten. Jahrgang 1797, Nummern 1-208 (3. Januar-30. Dezember 1797). Hamburg: Grundsche Erben 1797. Insgesamt 1452 ungezählte Seiten. Neuerer Ganzlederband (Handeinband) auf 4 Bänden mit Rückenvergoldung und neuen Vorsätzen. - Es fehlen die Nummern 32, 151, 166-177 und die "Beylagen" zu den Nummern 1, 116, 188. - Papier durchgehend gebräunt, teils etwas angestaubt und etwas tintenflechtig, mit zeitgenössischen Anstreichungen, Druckbild teils leicht verblaßt, Ränder unbeschnitten, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38701D] 280,--

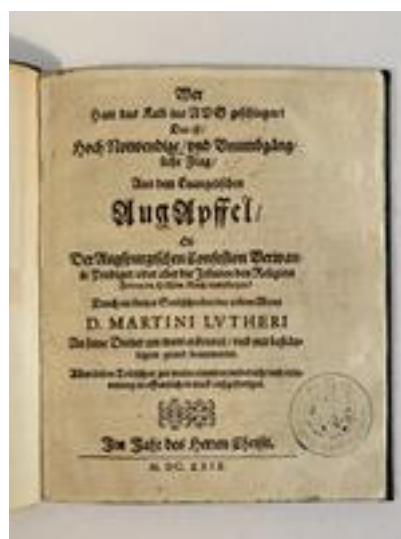
- Der "Hamburgische Correspondent" war die erste in Hamburg regelmäßig erscheinende Tageszeitung und war lange Zeit das "meistgelesene und einflussreichste Blatt Europas". Der erste Verleger war Hermann Heinrich Holle (1680-1736) aus Schiffbek. Ab 1712 gab er zunächst den "Holsteinischen Zeitungscorrespondenten" unter dem Titel "Aviso. Der Hollsteinische unpartheyische Correspondente. Durch Europa und andere Teile der Welt" heraus, der 1731 in "Stats- u. Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten" umbenannt wurde, nachdem Holle die Zeitung ab 29. April 1721 seinem Schwiegersohn Georg Christian Grund übergeben hatte. Nach dessen Tod blieb die Zeitung im Familienbesitz der „Grund'schen Erben". Die Nachfrage nach Zeitungen war damals bereits groß. 1618 war in Hamburg die erste gedruckte Zeitung erschienen. Anfangs handelte es sich bei dem Correspondenten um ein recht dürftiges Blättchen. Doch der Umstand, dass es nicht der zeitraubenden Vorzensur unterlag, entwickelte sich bald zu einem entscheidenden Vorteil auf dem Zeitungsmarkt, auf dem Aktualität eine zentrale Rolle spielt. Bald verfügte der Correspondent über eine Auflage von 2.000 Exemplaren, in der Druckerei waren 28 Gesellen beschäftigt. Ende 1730 siedelte der Correspondent nach Hamburg über. Neben der Berichterstattung über die politischen und militärischen Ereignisse in aller Welt, die am Anfang der Ausgaben standen, fanden sich in der Zeitung auch Hintergrundberichte.

109 Kräuterbuch/Fuchs, Leonhart - Die Kräuterbuchhandschrift des Leonhart Fuchs. Herausgegeben von Brigitte Baumann, Helmut Baumann und Susanne Baumann-Schleihauf. Stuttgart: Ulmer 2001. 4° Mit 132 Textabbildungen, 1541 Pflanzenabbildungen und 32 Farbtafeln mit 50 Abbildungen. 504 S. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloses, neuwertiges Exemplar. [32772D] 90,--

-

110 Luther / Reformation - [Forer, Laurenz]: Wer Hatt das Kalb ins Aug geschlagen? Das ist Hoch Notwendige vnd Vnmbgängliche Frag Aus dem Euangelischen AugApffel, Ob Der Augspurgischen Confession Verwante Prediger oder aber die Jesuiten den Religion Friden im H. Röm. Reich vmbstürzten? Durch ein kurtzes Sendschreiben des teuren Mans D. Martini Lutheri An seine Diener am Wort erörteret und mit beständigem grund beantwortet. Allen lieben Teutschen zur wolmainenden underricht und erinnerung in öffentlichen truck ausgefertiget. Dillingen: Sutor 1629. 1 ungezähltes Blatt, 64 Seiten, 1 ungezähltes Blatt. Späterer Pappband. - Stempel auf Titel, Nachsatz mit Exlibris, stellenweise etwas gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38173D] 580,--

- Einer von zwei Drucken im Jahr der Erstausgabe; in diesem Druck ist der Paginierungsfehler (46 statt 64) berichtigt. - Im November 1628 berief Kurfürst Johann Georg I. seine Theologen in Leipzig zu einem Konvent ein. Sie sollten die Katholiken widerlegen, die behaupteten, die Protestanten hätten gegen den Augsburger Religionsfrieden von 1555 verstoßen. Die dazu verfasste Schrift wurde, wie auch die Augsburger Konfession, als evangelischer Augapfel bezeichnet. Die vorliegende Abhandlung nimmt Bezug auf die Rettung des "Evangelischen Augapfels", die eine Neuausgabe der Augsburger Konfession darstellt. Der Verfasser versucht zu beweisen, daß die katholische Partei jederzeit den Augsburger Religionsfrieden als verpflichtend angesehen hätte, während ihn die Protestanten ihn als für ihre Sache ungünstig abgelehnt hätten. - Der Luzerner Jesuit Laurenz Forer (1580-1659) erwies sich nach seiner Priesterweihe (1611) als leidenschaftlicher Verteidiger des katholischen Glaubens und verfasste in diesem Sinne über 30 kontroverstheologische Schriften, die sich u.a. gegen Caspar Scioppius, Matthäus von Hoe, Petrus Molinäus richteten. 1632 begleitete er den Augsburger Fürstbischof Heinrich von Knöringen bei dessen Flucht vor den Schweden ins Tirol. Nach einer Professur am Jesuitenkolleg in Luzern, wirkte er ab 1652 als Superior in Feldkirch und lebte von 1654 bis zu seinem Tode in Regensburg. In der Geschichte der katholischen Theologie hat er seinen Platz als einer der namhaftesten Controversisten seines Jahrhunderts. - VD17 23:291748V; Holzmann-Bohatta IV, 12152; De Backer-S. III, 863, 29; Hohenemser 5348; Wetzler-W. IV, 1603.



111 Luther / Reformation – [Hoë von Hoënegg, Matthias]: Nochmahlige unvermeidliche und gründliche Haupt-Vertheidigung Des Heiligen Römischen Reichs Evangelischer Chur-Fürsten und Stände hochwerthesten Aug-Apffels und theurer Kleinod, nemlich der wahren, reinen, unveränderten Augspurgischen Confession, und des darauff gerichteten hochwerten Religion-Friedens Entgegen gesetzt, allen denen giftigen Lärmenbläserischen Scardecken, und Lästerschrifften, so bißhero wider den Chur-Sächsischen Evangelischen AugApfel, von Mönchen und Jesuiten ausgeflogen: Wie auch, was in der Dillingischen Rechtsgelehrten ungegründetem bösen Buch, Compositio pacis genant, wider obbemeldten Aug-Apfel gezeiffert worden. Auf sonderlichen Befehl des weyland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johannis Georgens, Herzogs zu Sachsen... Verfasset und in Druck gegeben Durch Höchstgedachter ihrer Chur Fürstlichen Durchl. hierzu verordnete Theologen. Zum drittenmahl gedruckt. Leipzig: Schürer, Götz, Fritsch (Druck: Merseburg: Forberger) 1673. 1 ungezähltes Blatt, 66 S., 6 ungezählte Blätter, 1062 S., 32 ungezählte Blätter. - \Angebunden:\ **Hoe von Hoenegg, Matthias:** Nothwendige Verttheidigung Des heiligen Römischen Reichs Evangelischer Chur-Fürsten und Stände Aug-Apffels, Nemlich der wahren, reinen, ungeänderten, Käyser CarlIn dem fünfften Höchstlößlichen Gedächtniß, Anno 1530. übergebenen Augspurgischen Confession und des auff dieselbe gerichteten Hochverpoenten Religion-Frieds... Auff sonderbaren gnädigsten Befelch Deß Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgens, Herzogen zu Sachsen... verfasset, Und zur Ableinung der Jesuitischen hin und wieder ausgesprengten Lästereien und Beschmützingen in Druck gegeben Durch... hierzu verordnete Theologen. Zum neunnden mahl gedruckt. Leipzig: Schürisch- und Götzischen Erben und Johann Fritzsche 1673. 5 ungezählte Blätter, 174 S., 1 ungezähltes Blatt. Späterer Ganzpergamentband der Zeit mit goldgeprägtem Wappen und Aufdruck "Fürstl. Sächs. Constistorium auf Fridenstein" auf dem Vorderdeckel. - Vorderdeckel gelockert, etwa die ersten 120 Seiten mit Wasserschaden (Ränder teils mit unterlegten Abrissen und etwas Textverlust), Exlibris auf Nachsatz, Seiten gebräunt, insgesamt ordentliches Exemplar. [38174D] 750,--

- Matthias Hoë von Hoënegg (1580-1645) war ein deutscher lutherischer Theologe und kursächsischer Oberhofprediger in Dresden. Er gehörte zu den führenden lutherisch-orthodoxen Theologen der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und prägte maßgeblich das Amt des sächsischen Oberhofpredigers, das bis weit in das 18. Jahrhundert hinein zu den wichtigsten im deutschen Luthertum zählte. Hoëneggs Publikationen übertreffen zahlenmäßig die meisten seiner theologischen Zeitgenossen. Neben dem Evangelischen Handbüchlein sind auch die Verteidigungen der Confessio Augustana (Notwendige Verteidigung des Evangelischen Augapfels) bekannt.



112 Mathematik / Künstler - Doppelmayr, Johann Gabriel: Historische Nachricht Von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, welche fast von dreyen Seculis her Durch ihre Schrifften und Kunst-Bemühungen die Mathematic und mehreste Künste in Nürnberg vor andern trefflich befördert, und sich um solche sehr wohl verdient gemacht; zu einem guten Exempel, und zur weitem rühmlichen Nachahmung; In Zweyen Theilen an das Liecht gestellet, Auch mit vielen nützlichen Anmerckungen, und verschiedenen Kupffern versehen. Nürnberg: In Verlegung Peter Conrad Monaths 1730. 2° Mit 15 teils gefalteten und doppelblattgroßen gestochenen Tafeln sowie 1 Titel- und 1 Kopfvignette. 10 ungez. Bl., 314 S., 9 ungez. Bl Ganzpergamentband der Zeit mit Rückenschild. - Vorsatz mit altem Besitzvermerk, Siegel und kl. Stempel, 8 Seiten am Rand mit kleinen Marginalien von alter Hand, alter Pergamentband minimal berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [37210D] 3.400,--

- Erste Ausgabe des biographisch-bibliographischen Standardwerkes über alle wichtigen Nürnberger Naturwissenschaftler, Mathematiker, Techniker, Künstler und Kunsthandwerker mit 366 Einzeldarstellungen. Es ist "von bleibendem Werth, im höchsten Grade zuverlässig und geeignet, sowohl auf anderweitige Quellenschriften für die Geschichte der Mathematik hinzuweisen, als auch dieselben zu ersetzen" (Cantor). - Die Tafeln zeigen berühmte Werke der Nürnberger Künstler und Handwerker wie eine Weltkarte in 2 Hemisphären auf dem Behaim-Globus, das Sakramentshaus von A. Krafft, den Englischen Gruß von V. Stoß, Hanns Haydens Geigen-Clavicymbel, die Kunstwagen von Johann Hautschen und Stephan Farfler, das Sebaldus-Grab von P. Vischer sowie verschiedene Springbrunnen, Kunstkammerstücke und physikalische Geräte etc.- DSB 4, 166; Cantor III, 502; Poggendorff I, 594; Libri rari 87; Roller/G. I, 332.



113 Medizin - Bramwell, Byrom: Die Krankheiten des Rückenmarkes. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Nathan Weiss. Wien: Toeplitz & Deuticke 1883. Mit 40 farbigen lithographierten Tafeln und 79 Holzschnitten im Text. VIII, 297 S. Halblederband der Zeit. - Einband berieben, Kapitale etwas bestoßen, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [33572D] 60,--

114 Medizin / Turban - Karl Turban dem Mitarbeiter der Zeitschrift für Tuberkulose zum siebzigsten Geburtstag am 7. November 1926. Gewidmet von Schülern, Redaktion und Verlag. Innentitel: **Karl Turban zum 70. Geburtstag**. Themenheft der Zeitschrift für Tuberkulose, Band 46, Heft 4. Leipzig: Barth 1926. Mit 1 Frontispiz und 13 Tafeln. Seiten 257-390. Original-Leinenband in Leinenkassette. - Gut erhaltenes Exemplar. [38516D] 120,--

- Mit einem einleitenden Beitrag von Hans Staub (Karl Turban zum 70. Geburtstag) und Beiträgen von A. Albert, A. Bacmeister, Gustav Baer (Aphoristisches zum Tuberkuloseproblem). - Karl Turban (1856-1935) war ein deutscher Lungenfacharzt in Davos. Er galt als internationale Kapazität in der Tuberkulosebehandlung. Nach Medizinstudium und Promotion in Freiburg i. Br. war er Landarzt in Weinheim, Stadtphysikus in Karlsruhe und Assistent von Robert Koch in Berlin. 1889 wurde er Leiter der ersten geschlossenen Tuberkuloseheilanstalt in Davos, Sanatorium Turban genannt. Als "Davoser Tuberkulose-Tyrann" wurde Karl Turban von Thomas Mann im "Zauberberg" verewigt.



115 Medizin – Turban, Karl: The Diagnosis of Tuberculosis of the Lung. With special reference to the early stages. With an introduction by Sir Dyce Duckworth. Translated by Egbert C. Morland. London: John Bale, Sons & Danielsson 1905. Mit 1 gefalteten Tafel. VIII, 135, (3) Seiten. Original-Leinenband. - Gut erhaltenes Exemplar. [38515D] 70,--

- Erste englische Ausgabe von drei Aufsätzen Karl Turbans aus "Beiträge zur Kenntnis der Lungen-Tuberculose" von 1899. - Karl Turban (1856-1935) war ein deutscher Lungenfacharzt in Davos. Er galt als internationale Kapazität in der Tuberkulosebehandlung. Nach Medizinstudium und Promotion in Freiburg i. Br. war er Landarzt in Weinheim, Stadtphysikus in Karlsruhe und Assistent von Robert Koch in Berlin. 1889 wurde er Leiter der ersten geschlossenen Tuberkuloseheilanstalt in Davos, Sanatorium Turban genannt. Als "Davoser Tuberkulose-Tyrann" wurde Karl Turban von Thomas Mann im "Zauberberg" verewigt. - Sir Dyce Duckworth (1840-1928) war ein britischer Chirurg, Arzt und Dermatologe.

116 Medizin – Turban, Karl (Hrsg.): Tuberkulose-Arbeiten 1890-1909 aus Dr. Turbans Sanatorium Davos. Bei Anlass des zwanzigjährigen Bestehens der Anstalt gesammelt und herausgegeben von Dr. K(arl) Turban. Davos: Verlagsanstalt Buchdruckerei Davos 1909. Mit einigen Textabbildungen nach Zeichnungen und 6 (2 farbigen)

Tafeln (Beilagen). VII, 274 Seiten, 1 ungezähltes Blatt. Original-Leinenband. - Gut erhaltenes Exemplar. [38514D] 80,--

- Erste Ausgabe. - Mit zahlreichen Beiträgen des Verfassers sowie von H. Engel, E. Rumpf, O. Wild, G. Baer und E. Sokolowski. Karl Turban (1856-1935) war ein deutscher Lungenfacharzt in Davos. Er galt als internationale Kapazität in der Tuberkulosebehandlung. Nach Medizinstudium und Promotion in Freiburg i. Br. war er Landarzt in Weinheim, Stadtphysikus in Karlsruhe und Assistent von Robert Koch in Berlin. 1889 wurde er Leiter der ersten geschlossenen Tuberkuloseheilstätte in Davos, Sanatorium Turban genannt. Als "Davoser Tuberkulose-Tyrann" wurde Karl Turban von Thomas Mann im "Zauberberg" verewigt.

117 Mode - "Petit courrier des Dames". Modes de Paris. Konvolut von 8 altkolorierten Stahlstichen, um 1835-1838. - Die Stiche von guter Erhaltung. - Je Blatt EURO 40,--. [38614D] 40,--

- Die Modezeitschrift "Petit Courrier des Dames, Journal des Modes", wurde nach den Napoleonischen Kriegen in Paris gegründet und erschien von 1821 bis 1865. Paris war die Hauptstadt für Modeinnovation und Design. Was in Paris in Mode war, wurde von modischen Damen in Wien, Berlin, Rom und London getragen. Jede Ausgabe enthielt ein oder zwei Modetafeln mit Abbildungen von Kleidungsstücken und Accessoires. - Die Stahlstiche ohne erläuternde Texte und - bis auf ein Blatt - ohne Nummern, ein Teil mit eingedrucktem Erscheinungsdatum (25. Dezember 1835, 15. März 1836, 5. Oktober 1836, 15. September 1838, 20. Dezember 1838).



118 Mozart, Wolfgang Amadeus - Huch, Felix: Mozart. Der Roman seines Lebens. 6. Auflage. Ebenhausen: Langewiesche-Brandt 1962. 509 S. Originalleinen mit Rückentitel- und Deckelvergoldung und Schutzumschlag. - Lediglich Schutzumschlag mit Läsuren, eigentliche Leinen-Ausgabe sehr gut erhalten. [1176B] 28,--

119 Orchideen - Dunsterville, Galfrid Clement Keyworth und Leslie A. Garay: Venezuelan Orchids Illustrated. Bände 1-5 (von 6) in 5 Bänden. London: Deutsch 1959-1960. 4° Mit zahlreichen teils farbigen Tafeln und Zeichnungen. 448; 359; 348; 344; 334 Seiten. Original-Leinenbände mit Original-Schutzumschlägen. -Schnitt teilw. etwas stockfleckig, Schutzumschläge mit leichten Randläsuren, Leinenbände tadellos, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38347D] 240,--

120 Philosophie - Jakob, Ludwig Heinrich: Philosophische Sittenlehre. Halle: Hemmerde und Schwetschke 1794. 12 ungezählte Blätter, 536 S., 4 ungezählte Blätter. Pappband der Zeit. - Einband etwas angestaubt und fleckig, gebräunt, Rü-

ckendschild handschriftlich, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38106D]
280,--

- Sehr selten. - Erste Ausgabe. - "Ludwig Heinrich von Jakob (1759-1827) war ein Staatswissenschaftler, Philosoph, Ökonom, Schriftsteller und korrespondierendes Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften. Er besuchte seit 1773 das Gymnasium in Halle und studierte seit 1777 Theologie, Philosophie und Philologie an der dortigen Universität. Im Jahre 1781 erhielt er eine Anstellung als Gymnasiallehrer in Halle. Nach der 1785 erfolgten Promotion und Habilitation wurde Jakob 1787 Professor für Philosophie an der Universität Halle, 1807 Professor für politische Ökonomie und Staatskunst an der Universität Charkow. Eine rege literarische Tätigkeit und die intensive Beschäftigung mit der klassischen wie zeitgenössischen philosophischen und philologischen Literatur führten zu einer raschen akademischen Karriere. Sowohl Jakobs Lehrtätigkeit in Logik, Metaphysik, Moral, Naturrecht, Geschichte der Philosophie als auch seine wissenschaftlichen Arbeiten - er schrieb Lehrbücher, beteiligte sich erfolgreich an der Beantwortung von Preisfragen, errang größeren Erfolg mit dem Buch 'Die allgemeine Religion' (1797), betätigte sich als kommentierender Übersetzer englischer und französischer Literatur, darunter Schriften David Humes, Jean-Baptiste Sais, Henry Thorntons und James Mills, und als Herausgeber mehrerer Periodika - standen im Zeichen kantischer Ideen. Er verbreitete als einer der Ersten die Ideen von Adam Smith in Deutschland" (Wikipedia).

121 Philosophie – Planck, Karl Christian: Sinnesauffassung u[nd] logisches Kausalgesetz. Eigenhändiges Manuskript, 1879. 64 ungez. S., davon 61 S. handschriftlich beschrieben und paginiert. Karton der Zeit mit handschriftlichem Deckeltitel. - Einband etwas gebräunt, Rücken bestoßen und im Falz mit kleinem Einriß, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [36503D]
120,--

- Ungedrucktes eigenhändiges Manuskript und wohl das letzte Werk des Naturphilosophen. - "Karl Christian Planck (1819-1880) war ein deutscher Naturphilosoph und Vertreter des Reinen Realismus. Planck gehört zu den Philosophen, die sich den zu seiner Zeit aktuellen Strömungen des Positivismus, Materialismus und Darwinismus entgegenstellten. Zwar erkannte er die Leistungen der Naturwissenschaften an, versuchte diese aber in ein System einzugliedern, in dem die menschliche Gesellschaft sich von ethischen Maßstäben leiten lässt und die naturwissenschaftlichen und technischen Fortschritte nicht zu inhumanen Zwecken verwendet werden. Seine Theorien fanden kaum Anerkennung. Auch war ihm eine akademische Laufbahn, die er immer angestrebt hatte, verwehrt. Da aber eine ordentliche Professur für Karl Christian Planck nicht in Aussicht stand, studierte er zusätzlich klassische Philologie und wurde 1855 Gymnasiallehrer in Ulm. In dieser Arbeit fand er aber keine innere Befriedigung. Deshalb wurde ihm 1869 der Unterricht in philosophischer Propädeutik und deutscher Literaturgeschichte in den oberen Klassen übertragen und er wechselte deshalb nach Blaubeuren in gleicher Funktion, um dann endlich 1879 in Maulbronn zum Ephorus ernannt zu werden. Im Jahr 1879 trat er eine lange geplante Studienreise nach Neapel an. Kurz nach seiner Rückkehr brach im Herbst ein Nervenleiden aus, das ihn völlig arbeitsunfähig werden ließ. Daraufhin bat er um die Enthebung von seinen Ämtern. Mit tiefen Depressionen und wechselseitig spontan aufkommenden fixen Ideen wurde er zur Behandlung seines Leidens in die württembergische Klinik für Psychiatrie Schloß Winnenthal eingeliefert. Die letzten Wochen seines Lebens verbrachte Karl Christian in der Anstalt Winnenthal. Hier verstarb er auch am 7. Juni 1880 und wurde auf dem Pragfriedhof Stuttgart in der Grabstelle der Familie Planck beigesetzt" (Wikipedia).

122 Philosophie – Salat, J(akob): Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren! Ein Versuch zum Behufe der höhern Kultur. München: Lindauer 1801. VIII, 459 Seiten. Dekorativer Ganzlederband der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Wappen (Max Comte de Preysing) auf dem Vorderdeckel. - Kanten etwas berieben, Vorsatz mit alter Nummer, stellenw. etwas braunfleckig, hinterer Deckel mit altem Wurmfraß, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38786D] 220,--
 - ERSTE AUSGABE. - "Jakob Salat (1766-1851) war ein katholischer Theologe und Philosoph. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Ellwangen und dem Studium der Theologie, unter anderem bei Johann Michael Sailer, in Dillingen wurde er 1790 zum Priester geweiht. Er fand seine Lebensstellung an der Universität Landshut, wo er von 1807 bis zu seiner Pensionierung 1826 Professor der Philosophie war, nach der Umsiedlung der Universität nach München jedoch als Privatgelehrter. Salat war ein Vertreter konsequent aufgeklärten Denkens. Wie sein enger Freund Johann Gottfried Pahl, den er in Horn kennengelernt hatte, wandte er sich entschieden gegen jede Form des Obskurantismus. Während seiner Pfarramtstätigkeit wurde er der Mitgliedschaft im Illuminatenorden verdächtigt. Während seiner Tätigkeit an der Universität geriet er als Anhänger der Philosophie Friedrich Heinrich Jacobis und Gegner von Friedrich Wilhelm Schelling wiederholt in Konflikt mit seinen Kollegen" (Wiki.) - NDB 22 (2005); Ziegenfuß II, 403 f.



123 Philosophie - Helvétius, [Claude Adrien]: Oeuvres complètes. 7 Bände. Aux Deux-Ponts [Zweibrücken]: Sanson & Compagnie 1784. Mit 1 gestochenen Frontispiz-Porträt im ersten Band (aufgeklebt u. mit kleinen Einrissen). Pappbände der Zeit mit Rückenschildern und Rückenvergoldung. - Kanten leicht berieben, minimal fleckig, insgesamt gut erhaltenes, dekoratives Exemplar. [37035D] 750,--
 - Erste Ausgabe der gesammelten Schriften des französischen Philosophen Claude Adrien Helvetius (eigentlich in der nicht latinisierten Form Claude-Adrien Schweitzer, 1715-1771). - Die Ausgabe enthält: **Band 1:** Essai sur la vie et les Ouvrages de M. Helvetius, le Poëme du Bonheur, et les Lettres de M. de Voltaire à M. Helvetius; **Band 2-4:** De l'Esprit, 3 Bände; **Band 5-7:** De l'Homme, de ses Facultés intellectuelles et de son Education (3 Bände). - Smith O.7; Schöndorf 260; Graesse III, 238.

124 Schopenhauer, Arthur: Sämtliche Werke in acht Bänden. Neue Ausgabe mit Einleitung, Personen- und Sachregister. 8 in 4 Bänden. Berlin: Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst (um 1910). Mit Porträt. Original-Leinenbände mit Deckeltitelvergoldung. - Einbände etwas berieben, insgesamt gut erhaltene Bände. [5454A]

40,--

125 Wörterbuch - Poëtevin, François Louis: Le Nouveau Dictionnaire Suisse, François-Allemand et Allemand-François, contenant un tres-grand nombre de mots, proverbes et phrases anciennes et modernes des deux langues, de meme que tous les termes des differens arts, metiers et sciences; les noms des principales provinces, villes, fleuves, betes, plantes et herbes etrangeres, &c.; le tout selon le stile et L'ortographe nouvelle. 2 Bände. Basel: Jean Rodolphe Im Hof 1754. Mit einem gestochenen Frontispiz von Georg Daniel Heumann. 2 ungezählte Blätter, 1246 Seiten; 2 ungezählte Blätter. 918 Seiten. Ganzpergament-Bände der Zeit. - Gut erhaltenes Exemplar. [38806D]

500,--

- ERSTE AUSGABE DES SELTENEN FÜR DIE SCHWEIZ WICHTIGEN WÖRTERBUCHES. - Der zweite Band (deutsch-französischer Teil) erschien unter dem Titel "Neues nach der reinsten Red- und Schreibart eingerichtetes Deutsch- und Französisches Wörterbuch". - "François Louis Poëtevin (1707- ?) war ein Schweizer Romanist, Grammatiker und Lexikograf.... Sein umfangreiches zweisprachiges Wörterbuch französisch-deutsch und deutsch-französisch von 1754 (erschieden im 1744 gegründeten Verlag Johann Rudolf Im Hof in Basel) trägt mit Stolz den Titel "Schweizer Wörterbuch" und ist damit in der von den deutschen (weniger von den französischen) Wörterbüchern beherrschten Wörterbuchlandschaft eine Ausnahme, erlebte aber im Unterschied zu seiner Grammatik (von der Goethe in einem Brief vom 13. Oktober 1766 spricht) nur eine weitere Auflage 1783" (Wiki.)



Nachtrag

126 Franz Joseph I. - Schnitzer, Ignaz (Hrsg.): Franz Joseph I. und seine Zeit. Cultur-historischer Rückblick auf die Francisco-Josephinische Epoche. Unter dem Höchsten Protectorate Seiner Kaiserl. und Königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und unter Mitwirkung hervorragendster Hof- und Staatswürdenträger, Militärs, Politiker, Gelehrten, Schriftsteller, Künstler und Persönlichkeiten aus der Gesellschaft herausgegeben von J. Schnitzer. 2 Bände. Wien: Lechner und München: Fritsch 1898. Gr.-2° Mit insgesamt 4 ganzseitigen Original-Radierungen (davon 2 Titelblätter von Anton Kaiser nach Zeichnungen von Heinrich Lefler), 36 Heliogravüren, 3 (2 farbigen) Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. 2 ungezählte Blätter, IV, 480 Seiten; 2 ungezählte Blätter, 509 Seiten. Prächtige Original-Leinenbände mit reicher Gold- und Farbprägung, punziertem Kopfgoldschnitt sowie goldbedruckten Vorsätzen. - Wenige Seiten minimal stockfleckig, Kanten minimal berieben, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38467D] 2.400,--

- SELTENE ERSTE UND EINZIGE AUSGABE IN PRACHTEINBÄNDEN. - Umfangreiche Darstellung der Regierungszeit Kaiser Franz Josephs I. von 1848 bis 1898, erschienen anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums. Mit 1 Wappenblatt, **2 Original-Radierungen von Anton Kaiser nach Zeichnungen von Heinrich Lefler** (Titelblätter Band I und II), **2 Original-Radierungen von William Unger** (Porträts Franz Joseph I. und Elisabeth), 2 Farbtafeln (Erstes Bildnis des Erzherzogs Franz Joseph, Erzherzog Franz Joseph im Jahre 1838) sowie 36 Heliogravüren. - Herausgegeben wurde das Werk von dem österreichischen Schriftsteller ungarischer Herkunft Ignaz Schnitzer (1839-1921). Ab 1857 lebte Schnitzer in Wien und schrieb für verschiedene Zeitungen. 1867 kehrte er nach Budapest zurück und war zunächst Redaktionsmitglied beim Bécsi Debatte.



127 Österreich - Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Auf Anregung und unter Mitwirkung weiland Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf begonnen, fortgesetzt unter dem Protectorate der Frau Gräfin Stephanie Lónyay, geborenen Prinzessin von Belgien, Herzogin von Sachsen-Coburg. 24 Bände. Wien: Druck und Verlag der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei 1886-1902. 4° Mit 18 farbigen Tafeln (Zinckographien, Xylographien) und 4510 Abbildungen im Text. Rote Original-Leinenbände mit reicher Gold- und Schwarzprägung. - Einbände teils etwas ge-

lockert, innen nur stellenweise etwas stockfleckig, insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. [38471D] 1.100,--

- Erste Ausgabe der landeskundlichen Enzyklopädie, die 1883 vom österreichisch-ungarischen Kronprinzen Rudolf angeregt wurde und deshalb auch allgemein als "Kronprinzenwerk" bezeichnet wird. Die Beiträge wurden von 432 Mitarbeitern verfasst. Die Enzyklopädie beschreibt, nach Kronländern geordnet, Länder, Völker, Landschaften und Regionen der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Sie erschien in deutscher (24 Bände) und in ungarischer (21 Bände) Sprache. Dementsprechend gab es auch zwei Redaktionen. Der deutschen stand der Schriftsteller, Geschichte- und Geografieprofessor Joseph Weil von Weilen vor, der ungarischen Maurus Jókai. Nur die deutsche Ausgabe wurde ein finanzieller Erfolg, und in der ungarischen Ausgabe kommen gewisse antisemitische Äußerungen vor, die in der deutschen fehlen (Wikipedia). "1884 setzte Rudolf, der aufgrund seiner liberalen und fortschrittlichen Ideen von den konservativen Kreisen um seinen Vater am Hof politisch ausgeschlossen wurde, ein Zeichen: Er initiierte die nach ihm als 'Kronprinzenwerk' bezeichnete monumentale Enzyklopädie 'Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild' - eine Art Gesamtschau, die das ganze Reich mit all seinen Völkern erfassen sollte. Das 'Kronprinzenwerk' beeindruckt zumindest durch Zahlen: Es erschien über 17 Jahre hinweg von 1885 bis 1902 in 397 Einzellieferungen, die alle zwei Wochen an die AbonnentInnen verschickt wurden. Insgesamt umfasst es 24 Bände mit 587 Artikeln von über 400 Autoren (größtenteils lokal ansässige Fachleute, die der untersuchten Volksgruppe selbst angehörten) und ca. 4.500 Abbildungen von 264 KünstlerInnen aus allen Kronländern. Es war damit das größte Werk, das je in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei herausgegeben wurde. Gemäß der dualistischen Struktur der Monarchie wurden von zwei getrennten Redaktionen - parallel, aber mit inhaltlichen Abweichungen - eine deutsche und eine ungarische Ausgabe verfasst, die sich primär an ein urbanes bürgerliches Zielpublikum richteten. An das Werk waren zumindest zu Beginn sowohl von seiten der Herausgeber als auch der Presse, die ihm in den 1880er-Jahren große öffentliche Aufmerksamkeit zukommen ließ, große Hoffnungen geknüpft: Es sollte - vor dem Hintergrund der in diesem Jahrzehnt virulenten Nationalitätenkonflikte - ein völkerverbindendes, gegen alle separatistischen Kräfte gerichtetes Friedensprojekt sein, das durch die Vermittlung von Wissen Versöhnung schaffen und die Solidarität in der Donaumonarchie stärken wollte. Nach Rudolfs Tod und mit der Verlagerung der Themen der Bände vom Zentrum an die Peripherie des Reiches schwand das öffentliche Interesse zunehmend. Heute ist eine Gesamtausgabe des 'Kronprinzenwerks' ein begehrtes Sammlerstück" (Julia Teresa Friehs in "Die Welt der Habsburger"). - Die vorliegende Ausgabe umfaßt alle erschienenen Bände (Zählung dem "Schlußwort" in Band 24 (Croatien und Slavonien, 1902) entnommen). **Band I:** Wien und Niederösterreich, 1. Abtheilung: Wien. 1886. Mit zahlreichen Abbildungen. VIII, 326 S. - **Band II:** Übersichtsband, 1. Abtheilung: Naturgeschichtlicher Theil. 1887. VI, 328 S. - **Band III:** Übersichtsband, 2. Abtheilung: Geschichtlicher Theil. 1887. Mit 1 gefalteten Faksimile-Beilage und zahlreichen Abbildungen. 256 S. - **Band IV:** Wien und Niederösterreich, 2. Abtheilung: Niederösterreich. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. 360 S. - **Band V:** Ungarn, Band I. 1888. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. XII, 528 S. - **Band VI:** Oberösterreich und Salzburg. 1889. Mit 2 farbigen Chromozinkographien, 1 Faksimile und zahlreichen Abbildungen. XII, 604, 10 S., 4 Bll.- **Band VII:** Steiermark. 1890. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. VIII, 412 S. - **Band VIII:** Kärnten und Krain. 1891. Mit 2 farbigen Chromozinkographien und zahlreichen Abbildungen. 508 S. (S. 111/112 mit unterlegtem Eckabriß). - **Band IX:** Ungarn, Band II. 1891. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. XII, 658 S. - **Band X:** Das Küstenland (Görz, Gradiska, Triest und Istrien). 1891. Mit zahlreichen Abbildungen. IX, 372 S. (Einband etwas gelockert). - **Band XI:** Dalmatien. 1892. Mit zahlreichen Abbildungen. VII, 352 S. - **Band XII:** Ungarn, Band III. 1893. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. XII, 604 S. - **Band XIII:** Tirol und Vorarlberg. 1893. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. XII, 600 S. - **Band XIV:** Böhmen, 1. Abtheilung. 1894. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. 618 S. (Einband etwas gelockert, S. 617/618 lose). - **Band XV:** Böhmen, 2. Abtheilung. 1896. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. XVIII, 680 S. - **Band XVI:** Ungarn, Band IV. 1896. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. IX, 602 S. - **Band XVII:** Mähren und Schlesien. 1897. Mit 1 farbigen Chromoxylographie und zahlreichen Abbildungen. XIV, 730 S. (Einband etwas gelockert). - **Band XVIII:** Ungarn, Band V, 1. Abtheilung. 1898. IX, 446 S. (S. 441-446 lose). - **Band XIX:** Galizien. 1898. Mit 2 farbigen Chromoxylographien und zahlreichen Abbildungen. XVI, 890 S. - **Band XX:** Bukowina. 1899. VIII, 532 S. - **Band XXI:** Ungarn, Band V, 2. Abtheilung. 1900. Mit zahlreichen Abbildungen. IX, 482 S. - **Band XXII:** Bosnien und Hercegowina. 1901. Mit 1 farbigen Chromozinkographie und zahlreichen Abbildungen. IX, 516 S. - **Band XXIII:** Ungarn, Band VI. 1902. Mit zahlreichen Illustrationen. XII, 598 S. - **Band XXIV:** Croatien und Slavonien (Siebenter Band der Länder der St. Stephans-Krone). 1902. Mit zahlreichen Abbildungen. X, 594, 16 S.

128 Architektur - Viollet-le-Duc, Eugène Emmanuel: Peintures murales des chapelles de Notre-Dame de Paris. Executées sur les cartons de E. Viollet-le-Duc. Relevées par Maurice Ouradou. Paris: Morel 1876. Gr.-2° Mit 62 chromolithographierten Tafeln (numeriert A, B, I-LX) nach Zeichnungen von Maurice Ouradou und 1 Holzschnittvignette. 2 ungezählte Blätter, 25 Seiten. Halblederband der Zeit mit Einbandvergoldung und goldgeprägten Deckel- und Rückentitel und Ganz-Goldschnitt. - Einband etwas berieben und bestoßen, innen stellenweise etwas stockfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. [38469D] 600,--

- Zweite Ausgabe der Dokumentation über die Restaurierung der Wandgemälde der Kathedrale Notre Dame in Paris. Eugène Emmanuel Viollet-le-Duc (1814-1879) war ein französischer Architekt, Denkmalspfleger und Kunsthistoriker; er erlangte Berühmtheit durch seine Restaurierungen mittelalterlicher Bauwerke und seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Architekturgeschichte und gilt als Vater der modernen Architektur und als Wegbereiter des Jugendstils. Die dem Band beigefügten farbigen Zeichnungen von Maurice (eig. Gabriel Augustin) Ouradou (1822-1884) und von A. Levie lithographiert. Ouradou war ebenfalls Architekt und der Schwiegersohn von Eugène Viollet-le-Duc.

129 Mode / Herrenmode – Konvolut von 7 altkolorierten Stahlstichen, 1835-1842, aus „Petit courrier des Dames“, Modes de Paris. je Blatt ca. 14 x 22,5cm. – Die Stiche von guter Erhaltung, teils gebräunt. Je Blatt € 30,--. [38744D] 30,--



130 Mode / Art deco – Schablonenkolorierte Radierungen aus Costumes Parisiens, 1914, von A. Vallé, H. Robert Dammy u.a. [38600D] 80,--

